

Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

SONNENBRILLEN OPEN HOUSE

FR 17. MAI AB 14:00 | SA 18. MAI 2019 AB 08:00-16:00

KOMPLETTE SONNENBRILLEN-KOLLEKTION VON PRADA, ICI BERLIN UND KATZENSEH

COOLE DRINKS, SNACKS, SHOPPING, CHILLIGE MUSIK! EXKLUSIV UND NUR BEI UNS AM ZEHNTENHAUSPLATZ.

PRADA KATZENSEH
ici berlin OAKLEY

20%
Auf alle Sonnenbrillen an diesem Wochenende

AUGENKONTAKT
ANDEREGG & AECHERLI
BRILLEN EINSEN OPTIK

AM ZEHNTENHAUSPLATZ
8046 ZÜRICH

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Toilette mit Holzspänen auf der Hürstwiese

Züri WC führt in diesem Sommer einen Pilotversuch mit acht Komposttoiletten durch, unter anderem auf der Hürstwiese in Affoltern.

Pia Meier

Die neue Komposttoilette neben dem Unterstand auf der Hürstwiese war am Ostermontag geschlossen. Wahrscheinlich wegen eines technischen Problems. Trotzdem stiess sie auf Interesse. «Ich finde es grundsätzlich gut, hier im Wald eine Komposttoilette aufzustellen», meinte eine Anwesende. Andere Personen waren eher skeptisch, ob das System funktioniert. Nicht nur auf der Hürstwiese, sondern auch auf dem Hohensteinspielplatz am Uetliberg und bei der Escherhöhe am Zürichberg stehen bis im Herbst je eine Komposttoilette. «Für alle drei Standorte haben wir schon verschiedentlich Anfragen erhalten mit der Bitte, dort Toiletten einzurichten», hält das Gesundheits- und Umweltdepartement (GUD) auf Anfrage fest. Die rest-



Komposttoilette für das umweltfreundliche Geschäft auf der Hürstwiese. pm.

lichen fünf Komposttoiletten wurden an der Langstrasse Höhe Denner, auf der Siriuswiese in Oberstrass, im Schindlergut, im Heuried und im Zeughausareal aufgestellt.

Die Komposttoiletten wurden von der Firma Kompotoi geliefert. Sie überzeugen optisch und brauchen weder Wasser, Strom noch einen Kanalisationsanschluss. Im Holzhäuschen gibt es einen Toilettensitz aus Bambus. Die Fäkalien gelangen in ein Becken mit Holzspänen. «Gespült» wird

ebenfalls mit Holzspänen. Diese befinden sich neben dem WC. Dazu gibt es im Holzhäuschen einen Toilettenpapierspender, einen Abfalleimer sowie für die Händereinigung einen Spender mit Gel-Desinfektionsmittel. Licht wird mit Solarstrom erzeugt. Ziel der Komposttoilette sei, den Nährstoffkreislauf zu schliessen, wie die Firma Kompotoi auf ihrer Homepage festhält. Die WCs werden je nach Bedarf gereinigt. Die Behälter mit den Fäkalien werden in einer speziellen Kompostierungs-

anlage entsorgt. Diese WC sind umweltfreundlich und sollten bei richtiger Wartung auch keine unangenehmen Gerüche verbreiten.

Meinung der Nutzer wichtig

Im Juli kommen für einen Monat probeweise weitere Standorte dazu. Welche das sind, hängt von den Rückmeldungen der Nutzenden ab. Die Meinung der Bevölkerung ist dem GUD allgemein wichtig. An jedem Toilettenhäuschen hängen Tafeln mit einem QR-Code. Die Nutzer werden aufgefordert, die Öko-Toiletten zu bewerten. «Basierend auf den Rückmeldungen aus der Bevölkerung und den gemachten Erfahrungen mit den Komposttoiletten wird das Gesundheits- und Umweltdepartement prüfen, ob und wie Komposttoiletten in der Stadt Zürich vermehrt eingesetzt werden können.»

Für die Hürstwiese fordert die Bevölkerung aber nicht nur eine Toilette, sondern auch einen Frischwasserbrunnen. Ein entsprechendes Postulat wurde im vergangenen Jahr vom Gemeinderat überwiesen.

Tram 11 soll die Linie 32 ins Holzerhurd ersetzen

«Mit der absehbaren Fahrgastentwicklung stösst das Busangebot in Affoltern an seine Grenzen», hält Oliver Tabbert, Projektleiter Marktentwicklung VBZ, fest. Dies treffe vor allem auf die Linie 32 zwischen Bucheggplatz und Holzerhurd zu. Bereits seien einige Fahrten der Trolleybuslinie während der Spitzenstunden hoch ausgelastet. Diese Kurse seien durchschnittlich mit 100 Personen besetzt. «Eine weitere Verdichtung des Fahrplans ist weder unter betrieblichen noch wirtschaftlichen Aspekten sinnvoll», so Tabbert. Das Tram der Linie 11 soll deshalb ab Dezember 2027 nach Affoltern fahren. Dieses neue Tram wird in ein bestehendes Siedlungsgebiet integriert. «Eine besondere Herausforderung stellt die Berücksichtigung der Ansprüche aller Verkehrsteilnehmenden wie natürlich auch jener der Bewohner dar», betont René Volken, Projektleiter VBZ. «Wir sind überzeugt, dass der vorliegende Planungsstand die verschiedenen Anliegen ausgewogen berücksichtigt.» (pm.)

Artikel Seite 4

Rollenwechsel

Rollenwechsel am Gymi Unterstrass: Während die Lehrerschaft an einer Ausbildung weilte, übernahmen die Schüler alle Ämter – von der Direktion über das Sekretariat, den Hausdienst und die Küche bis zum Unterricht. Seite 3

Anpiff

Das Hardturm-Stadion ist Geschichte. Es wurde auf Vorrat abgebrochen. Bis das neue Fussballstadion endlich steht, vergehen noch Jahre. Ein Rückblick anlässlich eines Jahrestags: Vor 90 Jahren war auf dem Hardturm Anpiff. Seite 11

Sammelwut

Werner Steiner aus Seebach sammelt seit vielen Jahren Zeitungen aus aller Welt. Mehr als 1600 Titel sind es inzwischen, Tendenz steigend. Dabei hütet er auch Raritäten wie den letzten gedruckten «Guardian». Letzte Seite

Schlafen statt schwitzen – mit dem richtigen Duvet lässt Sie sogar der Sommer kühl.

creativa-schlafcenter.ch

Ihre Profis für gesunden Schlaf.

Creativa Schlafcenter
Wehntalerstrasse 539, 8046 Zürich
Telefon 044 371 72 71

Hören Sie nur – oder verstehen Sie auch?

Gratis-Hörtest

PRO AURIS
Hörsysteme - Batterien - Zubehör
Peter Schmid
Hörakustiker mit eidg. Fachausweis
Welchogasse 5, 8050 Zürich-Oerlikon
Telefon 044 313 06 02
pro-auris.ch
Familienbetrieb seit 1995

FUCHS SCHMITT
CAMBIO
CLOSED
DRYKORN
FFC
ana alcazar
NH NADINE H
rich&royal
CODELLO

MAMODE
MODE & ACCESSOIRES
www.mamode.ch

Modeapéro
Fr. 26.4. & Sa. 27.4.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

MaMode
Wallisellenstr. 8
8050 Zürich-Oerlikon
Mo-Fr: 09:00-18:30
Sa: 09:00-16:00

Gut erhaltene Ware können Sie während den Öffnungszeiten vorbeibringen. Vielen Dank für Ihre Warenspenden.

Brockito

Brockenhaus | Räumungen | Umzüge
Robert-Maillart-Str. 14, 8050 Zürich Oerlikon
Tel. 044 415 64 40 | www.aoz-brockito.ch
Ein Integrationsprogramm der aoz

senioviva
WILLKOMMEN DAHEIM



zwei Pflegeoasen mit Hotelambiente im pulsierenden Zürich-Nord

Senioviva Pflegeheime
Regensbergstr. 165 • CH-8050 Zürich
Tel. 044 466 88 50 • info@senioviva.ch
www.senioviva.ch

MIGROS
Florissimo

MIGROS

MIGROS
Restaurant



MIGROS
Take Away

Restaurant
Treff

Willkommen im
Einkaufszentrum
H - Affoltern

Montag bis Samstag, 8.00 bis 20.00 Uhr
Sie finden uns direkt gegenüber dem Bahnhof Affoltern

zebra
feel like a star

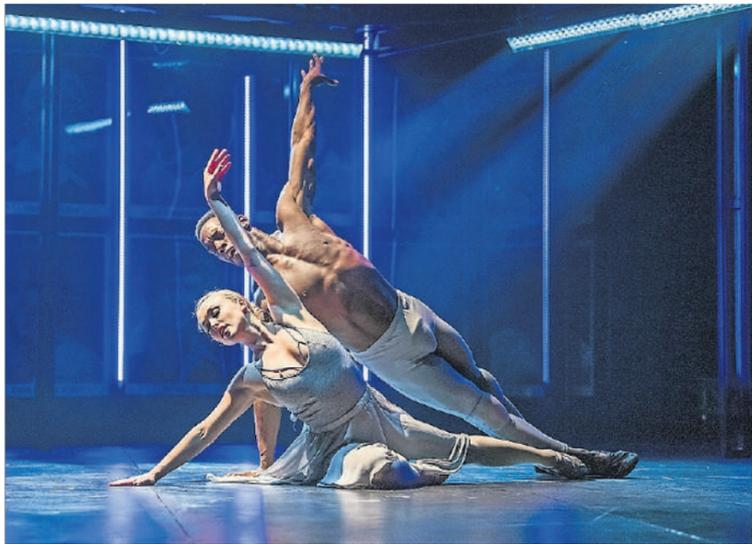
VÖGELE SHOES

k
kiosk

dropa
DROGERIE
APOTHEKE

DENNER

sanacare
GRUPPENPRAXIS



Bei «Fame» sind mitreissende Tanzszenen zu sehen.

Foto: zvg.

Hochs und Tiefs von Studenten

Vom 8. bis 26. Mai spielt in der Maag-Halle Zürich das Musical «Fame» in der englischen Originalversion.

1980 sorgte Allan Parkers Film «Fame» für volle Kinos auf der ganzen Welt. Die Geschichte über die Hochs und die Tiefs einer Handvoll Studentinnen und Studenten an der New Yorker School for the Performing Arts, ihre Romanzen, ihre Liebesgeschichten und der harte Weg zum Ruhm bewegten das Publikum. Der mit einem Oscar ausgezeichnete Titelsong «Fame» wie auch der Song «Out Here On My Own» erreichten Kultstatus. «Fame – The Musical» knüpft an die Filmgeschichte an und bringt die 80er-Jahre nochmals auf

Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 5 x 2 Ticketgutscheine für das Tanzmusical «Fame». Schicken Sie bis 29. April ein Mail mit Betreff Fame an lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

die Bühne. Starke Songs, mitreissende Tanzszenen und eine berührende Geschichte garantieren einen unvergesslichen Musicalbesuch. Erstmals ist die englische Originalversion in der Schweiz zu sehen. (pd./pm.)

Maag-Halle, 0900 444 262 (CHF 1.19/Min.), Starticket 0900 325 325 (CHF 1.19/Min.), Ticketcorner 0900 800 800 (CHF 1.19/Min.). fame-musical.ch.

Musik wider den tierischen Ernst

Ein vergnügliches musikalisches Potpourri verspricht das Musikfest Confluence mit seinem Konzertabend zum Thema «Klingende Flora und Fauna».

Viele Komponisten, vom Barock bis ins 20. Jahrhundert, hätten sich von Tierlauten zu grossartigen, oft von Humor oder Ironie gefärbten Werken inspirieren lassen, sagt Fabian Müller, Organisator des zurzeit laufenden Musikfests Confluence. So kommen denn beim Konzertabend zum Thema «Klingende Flora und Fauna» am 17. Mai in der St.-Anna-Kapelle auch alle möglichen Tiere zu Wort: vom Huhn über die Schildkröte, den Esel und den Kuckuck bis zum Elefanten. Berühmte Stücke wie etwa der Cello-Ohrwurm «Der Schwan» aus dem «Karneval der Tiere» von Saint-Saëns erfahren dabei auch schon mal neue Instrumentierungen. Zu den Höhepunkten der Musik wider den tierischen Ernst zählt neben dem elegischen «Kranich» des armenischen Komponisten Komitas Vardapet etwa auch die Ballade «Der verliebte Mätkäfer» von Carl Loewe, gespielt und gesungen vom brillanten Cembalisten und Pianisten Rudolf Lutz. Mit dabei sind zudem die Cellistin Pi-Chin Chien und der Violinist Willi Zimmermann.

Auch die Welt und Schönheit der Pflanzen hat Komponisten aller Zeiten inspiriert. Zu hören sind etwa Dvoráks «Waldesruh» oder Schumanns «Der Nussbaum». Den Abschluss setzt das «Klingende Herbarium» von Fabian Müller – ein orchestrales Werk



Illustration: Yvonne Schmidlin/zvg.

Wettbewerb

Lokalinfo verlost 3x2 Tickets für den Konzertabend vom 17. Mai. Mitmachen ist einfach: bis 29. April eine E-Mail mit Betreffzeile «Confluence» und vollständigem Absender schicken an lokalinfo@lokalinfo.ch

für Klarinette (Stojan Krkuleski), Horn (Thomas Müller), Fagott (Michael von Schönermark) und Streichquintett (Willi Zimmermann, Daria Zappa Matesic, Ryszard Groblewsky, Pi-Chin Chien, Seon-Deok Baik). Der Komponist liess sich zu diesem sechssätzigen Werk von klingenden Kräuternamen wie Bockshornklee, Rauwolfia oder Sonnentau inspirieren. (mai.)

Freitag, 17. Mai, 20 Uhr, St.-Anna-Kapelle, St.-Anna-Gasse 11, Zürich. Weitere Infos und Tickets: www.confluence-zurich.ch.

FCZ-Goalie Karl Grob starb 72-jährig

Ob er nun 513 Meisterschaftsspiele für den Fussballclub Zürich zwischen den Pfosten stand, wie es der NZZ anführt, oder 515, wie es der «Tages-Anzeiger» schreibt, spielt keine Rolle: Torhüter Karl Grob ist eine FCZ-Legende. Am vergangenen Samstag verstarb der Küssnachter, 72-jährig, im Triemlispiital an einem Herzversagen.

Mit 19 Jahren war Grob noch Stürmer gewesen, in der 1. Liga beim FC Küssnacht. Nur 1,73 Meter gross musste der gelernte Maurer damals ins Tor, weil kein anderer Goalie zur Verfügung stand. Er blieb darin bis zum Ende seiner Karriere in der Nationalliga A im Jahr 1987. FCZ-Präsident Edi Naegeli holte ihn im Jahr 1967 nach Zürich, wo er am 20. September debütierte. Gegen den FC Barcelona wurde Grob zur Halbzeit eingewechselt, der FCZ gewann mit 3:1.

In den in dieser Woche erschienenen Nachrufen wird der 1946 geborene Grob als Torhüter moderner Prägung beschrieben. Ein ausgezeichnete Techniker sei er gewesen, der auch auf dem Feld mitgespielt habe. Im Strafraum sei er schnell und sprunghaftig gewesen. In der Nationalmannschaft kam Grob zu sieben Einsätzen.

Fünfmal wurde Grob mit seinem Verein Schweizer Meister, viermal Cupsieger und einmal stand er im Halbfinal der damaligen Champions League – im April 1977 gegen Liverpool. Im Hardturm, nicht im Letzigrund, unterlag er, zusammen mit den Teamkollegen René Botteron, Pierre-Albert Chapuisat und Köbi Kuhn den Engländern mit 1:3 Treffern. Das Rückspiel ging mit 0:3 verloren. (dh.)

ANZEIGEN



NEW MITSUBISHI OUTLANDER PHEV

Ab CHF 39'900.–*

Testen Sie die Neuauflage des meistverkauften 4x4 Plug-in-Hybrid SUV bei der Emil Frey AG, Garage Zürich Nord und ihren Regionalpartnern.



EMIL FREY AG
GARAGE ZÜRICH NORD

Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich
www.emilfrey.ch/zuerichnord

Regionalpartner:

Garage Fischer AG, Dietikon
Garage Joos & Co., Oetwil am See
Karl Graf Automobile AG, Mettmenstetten



5 Jahre Garantie



8 Jahre Batterie-Garantie

40 g/km CO₂ | 1.8 l/100 km



Drive your Ambition

*UPE CHF 39'900.– netto inkl. MWST, PHEV Value 4x4, Frontmotor Benzin 135 PS, Front E-Motor: 82 PS, Heck E-Motor: 95 PS, Abb. PHEV Diamond 4x4, Frontmotor Benzin 135 PS, Front E-Motor: 82 PS, Heck E-Motor: 95 PS, CHF 49'900.– inkl. MWST, NEDC Labor Norm-Energieverbrauch Strom 13,4 kWh/100 km (Benzinäquivalent 3,3 l/100 km), NEDC Labor Normverbrauch Benzin bei voller Batterie (67% Elektro, 33% Benzin) 1,8 l/100 km, CO₂ 40 g/km, Kat. B, Hybrid-Normverbrauch bei leerer Batterie 5,0 l/100 km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung 19 g/km, CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH: 137 g/km, 54 km rein elektrische Reichweite oder bis zu 800 km Gesamtreichweite (unter optimalen Fahrbedingungen).

IN KÜRZE

Erfolgreiches EWZ

EWZ investierte im Jahr 2018 weiter in erneuerbare Energie im In- und Ausland. Im Bereich Energielösungen wurden 18 Anlagen in Betrieb genommen, die fossile Anlagen durch nachhaltige Wärme- und Kälteerzeugungsanlagen ersetzen und so den CO₂-Ausstoss um 48 370 Tonnen verringern. EWZ erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 gemeinsam mit 1169 Mitarbeitenden einen Umsatz von 941 Millionen Franken und erzielte ein Jahresergebnis von 116 Millionen Franken.

Akademisierung

In den Schweizer Städten leben immer mehr Akademikerinnen und Akademiker. In den Grossstädten besitzen mittlerweile zwei von fünf Personen einen Hochschulabschluss (41,3 Prozent), wie die Statistik der Schweizer Städte 2019 des Schweizerischen Städteverbandes und des Bundesamtes für Statistik (BFS) mit einem diesjährigen Schwerpunkt zur Bildung zeigt.

Stimmbeteiligung

36 Prozent der Stadtzürcher Stimmberechtigten gaben bei den kantonalen Wahlen vom 24. März 2019 ihre Stimme ab. Frauen sowie junge Menschen beteiligten sich deutlich häufiger als bei den Wahlen 2015. Ältere Männer hingegen gaben ihre Stimme seltener ab als noch vor vier Jahren. Die Beteiligung veränderte sich auch räumlich: Am Zürichberg und im Seefeld ging sie zurück, in den Stadtkreisen 3, 4, 5, 6 und 10 lag sie höher als 2015.

Pfuusbus

Die Pfuusbus-Saison 2018/19 ist zu Ende. In den letzten fünf Monaten wurden in der Notschlafstelle beim Albisgüetli trotz mildem Winter 4801 (Vorjahr 5517) Übernachtungen von 230 verschiedenen obdachlosen Menschen gezählt. Das ist die zweithöchste Belegung seit der Gründung des Pfuusbus im Jahr 2002.

Gemeinderat

Gleich drei Mitglieder treten per 19. April resp. 15. Mai aus dem Gemeinderat aus. Auf Corina Gredig (GLP, Wahlkreis 7 + 8) folgt Martina Novak, auf Peter Schick (SVP, Wahlkreis 11) Roberto Bertozzi (SVP, Wahlkreis 11) und auf Elisabeth Liebi (SVP, Wahlkreis 3) Derek Richter (SVP, Wahlkreis 3). Sie alle sind für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 gewählt.

Grosser Verlust

Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich schliesst das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 34,6 Millionen Franken ab. Die Elementarereignisse «Burglind», die Gewitterstürme Ende Mai und der Grossbrand beim Zürcher HB verursachten einen markanten Anstieg der Schadenssumme auf 98,9 Mio. Franken. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen fiel mit –22,8 Mio. Franken deutlich unter den positiven Vorjahreswert.

Eine Schule in Schülerhänden

Während die Lehrerschaft an einer Ausbildung weilte, übernahm die Schülerschaft letzte Woche das Gymnasium Unterstrass – von der Direktion über das Sekretariat, den Hausdienst und die Küche bis zum Unterricht.

Karin Steiner

Am Pult von Direktor Jürg Schoch sitzt die 4.-Klässlerin Gianna Regnani. Sie ist verantwortlich dafür, dass alles rund läuft, und muss Massnahmen ergreifen, wenn Probleme auftauchen. «Ich wurde zuvor vom Direktor eingeführt», erzählt sie. «Meine Aufgabe ist es auch, die Geschehnisse aufzuschreiben und Medienkontakt zu pflegen. Dafür bekam ich eine Instruktion von der Medienabteilung. Den Kontakt zu den Medien fand ich cool.» Zum Glück sei während der zweieinhalb Tage nichts Schlimmes passiert. «Einmal war der Getränkeautomat kaputt und eine Gesangslehrerin fiel aus. Ich musste einen Ersatz suchen.»

Alle vier Jahre wird dieses Projekt am Gymnasium Unterstrass durchge-



«Gute Erfahrung»: Koch Til Alpstätig und Direktorin Gianna Regnani. Foto: kst.



führt. Das Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, Verantwortung zu übernehmen und Einblicke in die verschiedenen Berufe an der Schule zu bekommen. Wer eine solche Position übernehmen wollte, konnte sich melden. Danach wurde gemeinsam mit den Fachlehrern geprüft, ob die Person sich eignet und das nötige Rüstzeug mitbringt. Die Lektionen wurden auf verschiedene Schüler aufgeteilt, weil die Vorbereitung sie sonst überfordert hätte. «Viele haben unterschätzt, wie viel es zu tun gibt», weiss Gianna Regnani aus den Rückmeldungen. Für den Rest der Gymnasiastinnen

und Gymnasiasten lief der Schulalltag wie gewohnt ab. Die Stimmung sei lockerer und die fast gleichaltrigen Lehrpersonen hätten den Stoff zum Teil besser erklären können, war von Schülerseite zu vernehmen.

Einen harten Job hatte das Küchenteam zu bewältigen, galt es doch, bis zu 200 Mahlzeiten zuzubereiten. «Koch» Til Alpstätig jedenfalls ist am Ende der Woche fix und fertig. «Es war sehr stressig», sagt er und zeigt eine vierseitige Liste mit Arbeiten, die zu tun waren. «Morgens um 6 Uhr standen wir in der Küche. Ich hatte jeweils nur vier bis fünf Stunden Schlaf!»

Mehr Unterstützung fürs Unterdorffest

Das diesjährige Unterdorffest findet vom 30. August bis 1. September statt. Neu verstärkt Serge Christen das OK. «Zürich Nord» hatte die Möglichkeit, kurz mit ihm zu sprechen.

Serge Christen, warum engagieren Sie sich für das Unterdorffest?

Als Unterdorfler ist mir das Fest sehr ans Herz gewachsen. Mit dem Fest verbinden mich sehr viele schöne Erinnerungen. Für meine Familie und mich ist das Quartierfest immer ein Höhepunkt und daher wollte ich mithelfen, dass es weiterhin besteht.

Was charakterisiert das Unterdorffest für Sie?

Es ist keine kommerzielle Veranstaltung wie so viele andere Anlässe, sondern ein Fest der Vereine aus Affoltern. Es ist eine tolle Plattform für teilnehmende Vereine und bietet den Besuchern ein vielfältiges Programm zu familienfreundlichen Preisen in diesem wunderschönen Teil von Affoltern. Zudem tritt man an diesem Fest alte Freunde und lernt neue Menschen kennen.

Gibt es etwas Neues dieses Jahr? Das Festkonzept erscheint seit der ersten Durchführung 1984 unverändert ...

... und wird es auch bleiben. Wir wollen einerseits den dörflichen Charak-



Der Velo Trial Club wird auch dieses Jahr am UD-Fest sein. Foto: pm.

ter hervorheben und das Vereinsleben fördern. Natürlich gibt es immer wieder Neues – dieses Jahr beispielsweise der neue Chilbibetrieb mit neuen Attraktionen oder auch ein Schwingernachmittag – am bestehenden Konzept wird aber aktuell nichts geändert.

Was sind die grössten Herausforderungen für das OK-Team?

... dies ist sicherlich die Finanzierung der Infrastruktur. Die Kosten steigen von Jahr zu Jahr, für dieses Fest mussten wir beispielsweise das Stromkonzept erneuern, was zu grossen Mehraufwendungen führt. Rund

die Hälfte unseres Budgets benötigen wir für die Sanitäranlagen sowie die Stromversorgung. Im OK wurde entschieden, diese Kosten nicht über Standgebühren oder höhere Abgaben zu kompensieren.

Wie ist dies möglich? Bei steigenden Kosten und gleichen Einnahmen muss doch ein Verlust entstehen?

Das UD-Fest hat einen sehr grossen Rückhalt im Unterdorf und im Quartier, es wird breit getragen. Daher haben wir uns entschieden, mit den «Freunden des Unterdorffests» eine Gönnervereinigung zu gründen und somit die neu anfallenden Kosten abzufangen.

Wen wollen Sie damit ansprechen?

Alle Quartierbewohner und Bekannte, welche sich dem Fest verbunden fühlen und sich mit einem Beitrag beteiligen können, wir freuen uns über jeden Betrag. Auf unserer Website www.underdorffest.ch sind die Details aufgeführt, auch kann man sich direkt anmelden.

Was wünschen Sie sich für das diesjährige Fest?

Drei Tage Sonnenschein, eine gute Stimmung, viele zufriedene Gesichter und dass es am Fest wie in den Vorjahren zu keinen Zwischenfällen kommt. (pd./pm.)

Affoltemer Unterdorffest, 30. August bis 1. September im Unterdorf. Mehr Information underdorffest.ch.

AUF EIN WORT



Elke Baumann

Jeans sind hipp! Jeans sind cool. Noch cooler sind sie zerrissen. Es nimmt uns wunder, warum Jeans ausgefranste Risse und Löcher an den Knien haben müssen, und haben recherchiert. Alles beginnt damit, dass nach dem

Löcher ohne Sinn

Zweiten Weltkrieg amerikanische Soldaten die «Bluejeans» nach Europa bringen. Das «Jeans-Fieber» bricht aus! Nach anfänglichen Schimpftiraden regt sich heute aber keiner mehr über sie auf – im Gegenteil, sie sind von der Mode nicht mehr wegzudenken.

Aber dann, Ende der Achtziger beginnen kaputte Typen, kaputte Klamotten zu tragen und machen zerrissene Jeans zum Spiegelbild ihrer Gemütslage. Die ramponierten Jeans sind geboren! Je zerfetzter eine Jeans aussieht, desto beliebter ist sie. Sie signalisiert Rebellion gegen das Establishment. Doch nicht Punks und Skinheads sind die wahren Erfinder der zerrissenen Hosen – sondern die Alten Eidgenossen! Spötter behaupten nämlich, die einzige Mode, die von Schweizern kreiert wurde, sei auf dem Schlachtfeld entstanden!

Nach der gewonnenen Schlacht bei Grandson (1476) hätten die eidgenössischen Haudegen die Zelte der überrumpelten Burgunder geplündert, sich ihre Klamotten vom Leib gerissen und die vornehmen Gewänder der Verlierer angezogen! Für die Kriegsknechte seien jedoch die Prunkkleider zu eng gewesen, darum haben sie sie mit ihren Dolchen und Schwertern an Knien und Ellbogen aufgeschlitzt!

Zu guter Letzt: Das Motto von heute heisst: «Je abgerockter eine Jeans aussieht, desto beliebter und desto teurer ist sie» – mit zerrissenen, zerlöchernten Designer-Marken ist man in jedem Fall gut bedient! Wie bescheuert ist das denn?

Ehemalige treffen sich

Ehemalige Buhnraier Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1943 bis 1953 treffen sich am Montag, 6. Mai, zum gemütlichen Beisammensein und Plaudern. Dabei erzählen sie unvergessliche Episoden aus der Schulzeit. Treffpunkt ist ab 13.45 Uhr im Coop-Selbstbedienungsrestaurant im Center Dietlikon an der Industriestrasse 28. Initiant der Seebacher Schülertreffen ist Josef (Sepp) Binder. (zn.)

ANZEIGEN



DZW AG DIALYSE- UND DIABETESZENTRUM
ZÜRICH OERLIKON

kompetent. persönlich. zentral.

Direkt beim Bahnhof Oerlikon im Einkaufszentrum Neumarkt

- Vertrauen Sie auf langjährige Erfahrung und Fachwissen rund um Nierenerkrankungen, Dialyse und Diabetes.
- Die optimale medizinische Betreuung wird durch qualifizierte Spezialisten und fortschrittliche Technik gewährleistet.
- Unsere Dialysestation gehört dank modernster Apparate zu den besten Adressen.

Wir sind gerne für Sie da.

Hofwiesenstrasse 350 | 8050 Zürich Oerlikon | 044 520 60 60 | www.dzw.ch

DZ2019_03_19

Tram soll ab 2027 nach Affoltern fahren

Ab 2027 soll das Tram 11 vom Bucheggplatz ins Holzerhurd in Affoltern fahren. Am 17. Mai informieren die Stadträte Michael Baumer und Richard Wolff sowie die VBZ-Gesamtprojektleitung.

Pia Meier

Affoltern ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Heute hat das Quartier ungefähr 26 500 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Quartier wird weiter gebaut und verdichtet, sodass in ein paar Jahren um die 31 000 Menschen in Affoltern leben werden. Die Busse vor allem der Linie 32 sind bereits heute zu Stosszeiten voll ausgelastet. Deshalb braucht Affoltern ein Tram. «Durch die Bevölkerungszunahme in Affoltern und die steigenden Mobilitätsbedürfnisse nimmt die Nachfrage auf unserer Buslinie 32 kontinuierlich zu», erläutert Oliver Tabbert von den VBZ. Zwischen Bucheggplatz und Holzerhurd benutzen heute täglich 14 000 Fahrgäste die Trolleybusse der Linie 32.» Bereits sind einzelne Fahrten während der Spitzenstunden hoch ausgelastet, diese Kurse sind durchschnittlich mit 100 Personen besetzt.

Busangebot stösst an Grenzen

«Mit der absehbaren Fahrgastentwicklung stösst das Busangebot an seine Grenzen. Eine weitere Ver-



Das Tram Affoltern bei der Kreuzung Glaubten-/Wehntalerstrasse. Es bringt mehr Kapazität und bleibt dank dem eigenen Trassee nicht im Stau stecken.

Visualisierung: VBZ

dichtung des Fahrplans ist weder unter betrieblichen noch wirtschaftlichen Aspekten sinnvoll», so Tabbert. «Ein Tram bietet dagegen ausreichende Kapazitäten, um die erwartete Nachfrage aufnehmen zu können.» Gemäss vorliegender Prognosen rechnen die VBZ damit, dass bis ins Jahr 2035 entlang der Wehntalerstrasse rund 50 bis 60 Prozent

mehr Fahrgäste unterwegs sind als heute. Sie alle wollen mobil sein, in die City, an die Bahnhofstrasse oder an den Zürichsee fahren. Zudem wollen die Fahrgäste mehr Platz haben.

Entlang der vier Kilometer langen Strecke vom Radiostudio ins Holzerhurd wird neu die Linie 11 fahren. Es sind insgesamt acht Haltestel-

len vorgesehen. Diese entsprechen ungefähr den heutigen Bushaltestellen. Die Reisezeit vom Zehntenhausplatz bis zum Hauptbahnhof beträgt 17 Minuten.

Information zum Tram Affoltern. 17. Mai, 18 Uhr, Saal Kronenhof, Wehntalerstr. 551. Mit den Stadträten Michael Baumer und Richard Wolff und VBZ sowie dem Quartierverein Affoltern.

Tram erstmals 1903 geplant

Im Jahr 1903 war eine Strassenbahn von Oerlikon über Affoltern nach Regensdorf geplant. Am 13. Mai 1903 reichte die Strassenbahngesellschaft Zürich-Oerlikon-Seebach ZOeS dem Bundesrat ein Konzessionsgesuch für zwei Anschlusslinien an ihre Stammlinie ein. Die eine Linie sollte von Oerlikon aus über Schwamendingen nach Wallisellen führen. Die andere über Neuaffoltern und Affoltern nach Regensdorf. Der Streckenplan für die Regensdorfer Linie sah in erster Linie ein Trasse vor, das vom Zentrum Oerlikon aus über die damals noch nicht erstellte «Hochbrücke», auch Westbrücke (heute Regensbergbrücke) nach Neuaffoltern führte. Von da an bis über Affoltern hinaus war ein Trasse auf der Wehntalerstrasse vorgesehen. Das letzte Teilstück sollte auf der bestehenden Wetztingerstrasse (heute Furtalstrasse) bis zum Zentrum Regensdorf verlaufen. Die Gemeinderäte von Regensdorf und Affoltern und die Baudirektion des Kantons Zürich stellten sich positiv zum Gesuch. Zur allgemeinen Überraschung zog aber die ZOeS ihr Gesuch am 5. Mai 1905 zurück. (Aus «Tram und Bus in Affoltern» von Walter Aeberli, 2018) (pm.)

«Ansprüche aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigen»

Das Tram Affoltern wird in ein bestehendes Siedlungsgebiet integriert, das sich stark verändert. Dies ist eine besondere Herausforderung. René Volken, Gesamtprojektleiter VBZ, und Oliver Tabbert, Projektleiter von der Marktentwicklung VBZ, geben Auskunft.

Pia Meier

René Volken, welche Vorteile bietet ein Tram für Affoltern?

Nebst den zusätzlichen Fahrgastkapazitäten ist insbesondere die bequeme Direktverbindung zum Hauptbahnhof und ins Stadtzentrum zu nennen. Dank der Eigentrassierung über weite Strecken bietet das Tram ein schnelles und zuverlässiges Angebot.

Das Tram wird nicht auf die grüne Wiese, sondern in ein Siedlungsgebiet gebaut. Eine besondere Herausforderung?

René Volken: Das Tram wird in ein bestehendes Siedlungsgebiet integriert, das sich stark verändert. Das Tram und die Stadtentwicklung beeinflussen sich dabei gegenseitig. Eine besondere Herausforderung stellt die Berücksichtigung der Ansprüche aller Verkehrsteilnehmenden wie natürlich auch jene der Bewohner dar. Wir sind überzeugt, dass der vorliegende Planungsstand die verschiedenen Anliegen ausgewogen berücksichtigt.

In Neuaffoltern soll irgendwann noch eine zweite Tramlinie, das Tram Nordtangenten, dazukommen. Genügt der vorhandene Platz und wann kommt dieses Tram?

Oliver Tabbert: Längerfristig könnte eine weitere Tramlinie von Affoltern



Oliver Tabbert (L.) und René Volken freuen sich aufs Tram Affoltern. Foto: pm.

nach Oerlikon, Schwamendingen und weiter Richtung Dübendorf führen. Die Realisierung hängt von der weiteren Siedlungs- und Nachfrageentwicklung in Zürich Nord und dem Glattal ab und kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht terminiert werden. René Volken: Am Verzweigungspunkt der beiden Tramlinien in Neuaffoltern wird die zweite Linie bereits «mitgedacht». Dabei geht es vor allem darum, die spätere Realisierung nicht unnötig zu erschwe-

ren. Ein zusätzlicher Platzbedarf für die zweite Tramlinie ist nicht zu erwarten.

Wie sieht es mit der Wendeschleife im Holzerhurd aus? Wo genau wendet das Tram?

René Volken: Gemäss aktueller Planung wird die Haltestelle südlich parallel zur vorhandenen Strassenrampe angeordnet, die Wendeschleife wird im Bereich der heutigen Buschleife liegen.

Warum gibt es in Affoltern kein Tram, das auf demselben Gleis wieder zurückfahren kann, wie zum Beispiel die Forchbahn?

Oliver Tabbert: Im Tramsystem der VBZ verkehren ausschliesslich Einrichtungsfahrzeuge. Sogenannte Zweirichtungsfahrzeuge haben den Nachteil, dass es deutlich weniger Sitzplätze gibt, weil auf beiden Fahrzeugseiten Türen vorhanden sind. Zudem ist immer die Hälfte aller Sitze gegen die Fahrtrichtung angeordnet.

Am Zehntenhausplatz ist alles ebenerdig, Tram, Autos, Fussgänger. Wie sieht es mit der Sicherheit aus?

René Volken: Sämtliche Verkehrsträger am Zehntenhausplatz werden zukünftig ampelgeregelt. Die Planungen werden durch die Experten der Stadtpolizei eng begleitet, und bei der Konzeption der Ampelsteuerung werden die aktuellen Anforderungen an die Verkehrssicherheit berücksichtigt. So sind beispielsweise sogenannte «Konfliktschaltungen», bei denen Linksabbieger trotz Grün den Vortritt des entgegenkommenden Autoverkehrs beachten müssen, zukünftig nicht mehr anzutreffen.

Fährt das neue Tram in der Mitte der Strasse oder auf der Seite?

René Volken: Das Tram wird zwischen Radiostudio und Holzerhurd durchgängig in Mittellage geführt, ähnlich wie beispielsweise auf der Birmensdorferstrasse. Im Abschnitt von Neuaffoltern bis zum Zehntenhausplatz wird das Trasse auch von den Buslinien 61 und 62 genutzt – vergleichbar mit der heutigen Situation auf der Hofwiesenstrasse, zwischen Bucheggplatz und Radiostudio.

Wie viele Fahrspuren gibt es noch für den motorisierten Individualverkehr stadteinwärts beziehungsweise stadtauswärts?

René Volken: Das Spurangebot für den Autoverkehr wurde bereits im Rahmen der Machbarkeitsstudie untersucht, und die damaligen Ergebnisse wurden nun nochmals überprüft. Zwischen Glaubtenstrasse und Furtalstrasse sind stadtauswärts weiterhin zwei Fahrstreifen vorgesehen, ansonsten genügt überall ein Fahrstreifen je Fahrtrichtung. Hinzu kommen Abbiegespuren in den Zufahrten zu den grösseren Knotenpunkten, beispielsweise am Zehntenhausplatz oder in Neuaffoltern. Der Kanton, der die Planungen eng begleitet, unterstützt das vorgesehene Spurangebot.

Müssen wegen des Trams Liegenschaften zwischen Radiostudio und Holzerhurd abgerissen werden?

René Volken: eine. Das Restaurant Frieden. Am vergangenen Mittwoch wurden Wirtepaar und Besucherinnen und Besucher des Gastrobetriebes umfassend über die Pläne informiert.

Warum müssen Bäume gefällt werden?

René Volken: Durch das Tramprojekt wird der Strassenraum neu angeordnet und viele bestehende Bäume entlang der Strasse stehen am falschen Ort. Die Bäume werden durch das Alleenkonzept an neuer Lage ersetzt.

Wann wird das Tram Affoltern in Betrieb genommen?

René Volken: Die Inbetriebnahme des neuen Trams soll per Ende 2027 erfolgen. Der Baubeginn ist ab 2024 geplant.

Wie viel wird das Tram kosten?

René Volken: In der Machbarkeitsstudie wurden die Kosten auf 267 Millionen Franken geschätzt. Eine Mitfinanzierung durch den Bund wird angestrebt.

IM QUARTIER

Steakhouse

Die Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof plant im Bereich Dübendorf-/Altwiesenstrasse ein Neubauprojekt. Bis Ende Jahr müssen die Häuser geräumt sein. Bereits ausgezogen sind Maya und Bako Zulfiq, Betreiber der Pizzeria & Steakhaus Mattenhof. Die leeren Räumlichkeiten werden vom Schwamendinger Kleiderlabel Smile on the Rocks zwischen-genutzt.

Brandanschlag

Am Ostermontagsmorgen kurz vor 3 Uhr stellte eine Polizeipatrouille fest, dass zwei Gegenstände gegen das Türkische Generalkonsulat an der Weinbergstrasse 65 im Kreis 6 geworfen worden waren. Eine Hecke geriet dabei in Brand. Das Feuer wurde durch die Polizisten vor Ort sofort gelöscht. Wenig später wurden drei junge Männer im Alter von 17, 18 und 19 Jahren, die beim Erblicken der Polizei die Flucht ergriffen, angehalten und festgenommen. Die Polizei sucht Zeugen des Vorfalls unter 044 247 22 11.

Oerliker Fäscht

Erste Highlights für das Oerliker Fest vom 28. bis 30. Juni auf der offenen Rennbahn stehen bereits fest. Unter anderem wagt das Oerliker Fest ein kleines Experiment. Am Sonntag organisieren Menschen auf der Flucht zusammen mit wohlthätigen Organisationen einen Brunch. Das Oerliker Fest kann nicht ohne freiwillige Helferinnen und Helfer durchgeführt werden. Interessierte melden sich auf www.oerlikerfescht.ch/helfer.

Spender gesucht

Der Verein Elch für Eltere & Chind will im Zentrum Elch Frieden den Spielplatz kindergerecht umbauen. Noch fehlen knapp 10000 Franken dazu. Deshalb werden Spenderinnen und Spender gesucht. Jede Spende fliesst zu 100 Prozent in das Projekt. Mehr Infos auf www.zentrum-elch.ch/spenden.



Die Kinder freuten sich vor allem aufs Zwänzgerle.

Foto: pm.

Österlicher Treffpunkt

Zum zweiten Mal organisierte der Quartierverein Affoltern am Ostermontag ein Eiertütschen und Zwänzgerle auf dem Zehntenhausplatz. Der Andrang hielt sich in Grenzen, aber denjenigen Familien und Paaren, die vor Ort waren, gefiel es. Das Zwänzgerle machte vor allem den Kindern viel Spass, denn die meisten Erwachsenen trafen das Ei nicht so, dass das

Geldstück stecken blieb. So gehörten Ei und Zwanziger dem Kind. Die kaputten Eier wurden von den Anwesenden gleich vor Ort gegessen, mit Salz oder Senf.

Einige Erwachsene nutzten die Gelegenheit für einen Austausch mit den Vertretern des Quartiervereins. Sie brachten ihre Anliegen an oder stellten Fragen. (pm.)



bleibt der Zwänzger stecken, bekommt das Kind Ei und Geldstück. Foto: kst.

Im Kreis 12 flogen «Zwänzger»

Viele Schwamendingerinnen und Schwamendinger nutzten den schönen Ostermontag-Vormittag zu einem Familienspaziergang auf den Schwamendingerplatz, wo das traditionelle «Zwänzgerle» stattfand, ein vom Quartier- und Gewerbeverein Schwamendingen organisierter Anlass. Beim Zwänzgerle bekommen die Kinder einen Gratisgutschein für ein Ei.

Dieses halten sie den Erwachsenen hin, die versuchen müssen, einen Zwänzger so zu werfen, dass er in der Schale des Eis stecken bleibt. Geschieht dies, gehören Ei und Münze dem Werfer, fällt das Geld zu Boden – was meistens der Fall ist –, gehören Ei und Münze dem Kind. Rund 500 Eier wechselten in diesem Jahr die Hand. (kst.)

AUS DEM GEMEINDERAT

Stadt ist auf Sharing-Fahrzeuge angewiesen

In der Stadt gibt es viele Möglichkeiten, unterwegs zu sein. Ich bin in der Regel mit dem Bus, der S-Bahn, zu Fuss und dem (eigenen) Velo unterwegs. Doch in den letzten Jahren ist noch eine weitere Möglichkeit hinzugekommen: das Nutzen von Leihfahrzeugen. Auf meinem Smartphone findet sich die Publibike, Flash, Lime- und Smide-App. Publibike als stationengebundenes System hat vor einigen Jahren eine Ausschreibung gewonnen und darf daher diese Art von System als Monopol betreiben. Gleichzeitig hat es aber auch eine Erschliessungspflicht und muss eine gewisse Anzahl Velos ständig verfügbar halten.

Das andere System sind die sogenannten Free Floater. Diese haben keine fixen Stationen mehr, sondern können überall ausgeliehen und zurückgegeben werden, sofern die App dies zulässt. Denn auch diese Anbieter haben ihr Gebiet eingeschränkt und das Gefährt kann nicht überall



«Da es immer mehr Anbieter gibt, hat der Stadtrat Anfang März die Notbremse gezogen und neue Verordnungen erlassen, welche die Free Floater regulieren.»

Sven Sobernheim,
Gemeinderat GLP 11

zurückgegeben werden. Diese Free Floater konnten bisher in der Stadt sehr frei agieren. Da es aber immer mehr Anbieter gibt, hat der Stadtrat Anfang März die Notbremse gezogen und neue Verordnungen erlassen, welche die Free Floater regulieren. Dabei geht es um eine Bewilligungspflicht ab einer gewissen Anzahl Fahrzeuge, eine Kautions-, eine Gebühr für die Nutzung des öffentlichen Grunds sowie eine Kontrollgebühr. Dabei wird bei der Nutzungsgebühr noch zwischen zwei- und mehradrigen Fahrzeugen unterschieden. Die Bewilligungspflicht, die Kautions- sowie die Gebühren für mehradrige Fahrzeuge sind (politisch) unbestritten. Bestritten wurden im Postulat von GLP und FDP nur die Gebühren, welche pro Fahrzeug für die Zweiräder fällig werden. Diese sind mit 10 Franken/Monat/Fahrzeug deutlich zu hoch. Daher hat das Stadtparlament mit einer Mehrheit von 77 (GLP, FDP, SP, EVP, einem kleinen Teil der

Grünen) zu 31 Stimmen den Stadtrat aufgefordert, diese Gebühren zu hinterfragen und im Sinne der Veloförderung auf diese Gebühren zu verzichten oder maximal die Kosten einzutreiben, welche in der Verwaltung für die Kontrolle, die Bewilligung usw. anfallen.

Ich selbst bin überzeugt, dass wir, wenn wir unsere Mobilitätsziele erreichen wollen, auf Sharing-Fahrzeuge angewiesen sind. An den Bahnhöfen können wir gar nicht genügend Abstellplätze bereitstellen, sodass jeder sein eigenes Velo den ganzen Tag oder die ganze Nacht am Bahnhof lagern kann. Es ist daher auch im Interesse der Stadt, dass das gleiche Fahrzeug mehrmals pro Tag genutzt wird. Und mit der Kautions-, welche ja politisch unbestritten ist, haben wir auch den unsäglichen Fall o-Bike verhindert. Auf einen schönen Sommer, und vielleicht machen Sie auch mal eine Fahrt mit einem Leihvelo oder -trotti.

ANZEIGEN



Unerhört gut. Hörgeräte von Fielmann.

Fielmann bietet nicht nur eine Riesenauswahl an Brillen und Kontaktlinsen, sondern in vielen Niederlassungen auch eine grosse Auswahl moderner Hörsysteme. Auf alle Hörsysteme gewährt Fielmann die Geld-zurück-Garantie. Machen Sie einen kostenlosen Hörtest. Kompetente Hörakustiker überprüfen Ihr Hörvermögen mit modernster Technologie. Jederzeit.

Hörgeräte-Batterien
6er-Pack, Top-Markenqualität,
für alle Hörsysteme erhältlich.

1.95 CHF

Hörgeräte: Fielmann. Auch in Ihrer Nähe:
Zürich, Bahnhofstrasse 83, Tel.: 043 888 67 67;
Zürich, Sternen Oerlikon, Schaffhauserstrasse 355, Tel.: 043 205 11 60

www.fielmann.com

fielmann

Hörgeräte aller
grossen Marken
kostenlos testen.



Gemeinsam stricken, nähen, malen und gestalten.

Foto: ch.

Publireportage

Feste und Filmabende in der Sikna

Aktivierungsprogramm im Seniorenzentrum bereichert die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner.

Im Seniorenzentrum der Sikna-Stiftung leben jüdische und nichtjüdische Bewohnerinnen und Bewohner zusammen. Sie profitieren von einem vielfältigen Kultur- und Aktivierungsprogramm mit den verschiedensten Facetten. Alle Aktivitäten sind in den Betreuungskosten enthalten.

Alda Stählin leitet seit rund drei Jahren die Aktivierung im Seniorenzentrum der Sikna-Stiftung. Gemeinsam mit ihrem Team sorgt sie für das körperliche, seelische, geistige und soziale Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner. Dazu gehört auch eine individuell angebotene Tagesstruktur. Diese beinhaltet gemeinsames Handwerken, währenddem gemalt, gestaltet und gestrickt wird. Weitere Angebote sind unter anderem Fitness und

Yoga für Senioren, Gedächtnistraining sowie gemeinsames Singen und Musizieren.

Gemeinsam feiern

Alda Stählin erzählt: «In der Sikna wird auch gemeinsam gefeiert. Vor drei Jahren habe ich das Hutfest gegründet. Wer Lust hat, kann sich aus einem grossen Hut-Fundus die passende Kopfbedeckung aussuchen. Musik, Tanz und gute Laune runden das Fest der behüteten Frauen und Männer ab.»

Auch Filmabende und Ausflüge stehen auf dem Programm wie gemeinsames Grillen im Hasenrain, Zopfbacken oder die Teilnahme an Kabbalat Shabbat. So heisst das jüdische Ritual am Freitag, welches im Raum Margoa – das bedeutet Ruhe und Entspannung – bei Kaffee und Kuchen begangen wird. (ch.)

Seniorenzentrum Sikna-Stiftung, Sallenbachstrasse 40, 8055 Zürich. Telefon: 044 455 75 75. Website: www.sikna.ch

CLIENTIS ZÜRCHER REGIONALBANK

Publireportage

Wie sparen auch in Tiefzinszeiten rentiert

Sparen ist ein langfristiges Unterfangen, das nach ebensolcher Geduld verlangt. Aus vielen, oft kleineren Beträgen soll ein grosser zusammenkommen. Sei es, ob damit ein Sicherheitspolster geschaffen, Geld für eine Weltreise, für die eigenen vier Wände oder vorsorglich

für ein finanziell entspanntes Rentenalter auf die Seite gelegt werden soll. Um die Spardisziplin über die dafür notwendigen Jahre hochzuhalten, braucht es Motivation. Und diese lässt sich am besten aufbringen, wenn das Vermögen nicht nur durch die eigenen Einlagen wächst, sondern sich zusätzlich vermehrt.

individuelle Risikobereitschaft und Risikofähigkeit ausgerichtet. Massgeblich sind unter anderem das Alter, die Pläne, die aktuelle und zukünftige Lebens- und Einkommenssituation des Anlegers wie auch die Höhe des allenfalls schon angesparten Vermögens. Dass sich viele Kunden – auch solche, die sich gut im Finanzmarkt und seinen Produkten auskennen – von ihrem persönlichen Ansprechpartner bei der Bank beim Anlegen beraten lassen, hat vor allem einen Grund: Sie sind durch die von einer pausenlosen Informationsflut, von wirtschaftlichen wie auch politischen Brandherden geprägten Zeit verunsichert.

Anlegen mit Ertrag, statt sparen ohne Zins

Wird Geld lediglich auf einem Sparkonto «parkiert», geschieht in den heutigen Tiefzinszeiten praktisch nichts. Erfolgs- oder besser gesagt ertragsversprechender ist, das Ersparte anzulegen. Je nach Anlagekategorie variieren die Rendite und das Risiko. Obligationen und Festgelder sind ein sicherer, aufgrund des niedrigen Zinsniveaus jedoch nur wenig attraktiver Hafen. Mangels Investitionsalternativen sind deshalb unzählige Anleger in die Aktienmärkte geflüchtet. Doch deren Tempo und Volatilität sind hoch und setzen, nebst starken Nerven, sehr viel Fachkompetenz voraus.

Mit Beratung und Strategie zur Rendite

Am ruhigsten und mit Aussicht auf Rendite spart, wer mit dem Finanzmarktspezialisten eine auf seine persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Anlagestrategie definiert. Eine Strategie wird jeweils auf das persönliche Sparziel wie auch die

Sparen mit einer Anlagestrategie

hat einen weiteren Zeithorizont. Denn sie ist bewusst darauf ausgerichtet, Kursschwankungen auf lange Sicht auszubalancieren. Sie lässt dem Kundenberater jedoch genügend Spielraum, um innerhalb des jeweiligen «Marschplans» auf nachhaltig erfolgsrelevante Entwicklungen im Markt reagieren zu können. Fragen Sie Ihren Kundenberater, welche Anlagestrategie zu Ihnen und Ihren Sparplänen passt. (pd.)

Clientis Zürcher Regionalbank. Goethestrasse 18, 8001 Zürich. 044 250 64 00, www.zrb.clientis.ch



Daniel Kräutli ist Leiter der Filiale Zürich bei der Clientis Zürcher Regionalbank.

Foto: zvg.

ANZEIGEN

Publireportage

WEIL JEDER MONAT ANDERS IST.

Die Frühlingsgefühle kommen auf, und so langsam könnte der winterlich ausgestattete SUV einem sportlichen Cabrio weichen? Sie sehnen sich generell mal wieder nach etwas Abwechslung auf vier Rädern oder bei Ihnen steht demnächst ein Projekt an, für das Sie ein Auto auf Zeit benötigen? Kein Problem: Hertz MiniLease bietet Ihnen dank Langzeitmieten ab einem Monat immer genau das Auto, das am ehesten Ihrem aktuellen Bedarf entspricht.

Der Besitz eines Autos ist ein kostspieliges und ziemlich unflexibles Vergnügen. Zum Kaufpreis oder der monatlichen Leasingrate kommen noch die Unterhaltskosten wie die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer sowie Service und Reparaturen dazu. Wenn der fahrbare Untersatz doch wenigstens alle Ansprüche erfüllen und möglichst regelmässig genutzt werden könnte. Aber oft bräuchte man für eine bestimmte Periode ein anderes Auto als das eigene. Zum Beispiel einen Kombi, um mit diesem im Winter regelmässig in die Berge zu fahren und dort dem Wintersport zu fröhnen. Im Sommer wäre dann ein Cabrio wieder viel willkommener.

Der Autovermieter Hertz hat dieses Problem erkannt und deshalb das Mietangebot Hertz MiniLease ins Leben gerufen. Hier kann ab einer Mietdauer von einem Monat bedarfsgerecht ein Auto aus der umfangreichen Flotte mit mehr als 125 Modellen von 25 verschiedenen Marken ausgewählt werden – bei Nichtmehrgebrauch wird es einfach zurückgebracht oder auf Wunsch gegen ein anderes Modell getauscht. Etwa den Kombi gegen ein Cabrio oder den Allradler gegen einen Sportwagen.

ALLES INKLUSIVE

In den attraktiven Mietraten von Hertz MiniLease sind sämtliche Unterhaltskosten abgedeckt. Dazu zählen nicht nur die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer und die Wartung, sondern auch eine jahreszeitgerechte Berei-

fung und die Autobahnvignette. Einzig der Treibstoff wird direkt durch die Mieterin oder den Mieter bezahlt. Den «All-Inclusive-Gedanken» untermauert auch die Tatsache, dass je nach Modell bis zu 4000 Freikilometer inbegriffen sind. Um Themen wie Wartungsintervalle, Verschleiss oder Wertverlust muss man sich also keine Sorgen machen. Einfach fahren und geniessen.

Stichwort Genuss: Hertz MiniLease hat auch ganz hedonistische Vorzüge. Das Leben ist viel zu kurz, um immer nur das gleiche Auto zu fahren. Lieber sollte man sich dann und wann etwas Spezielles gönnen – am besten jeden Monat wieder aufs Neue. Weil das Autofahren vor allem in der Freizeit mit wechselnden Autos noch viel mehr Spass macht, nennt Hertz das MiniLease-Angebot für Private auch passend «MiniLease Leisure». Für Unternehmenskunden dürften die pragmatischen MiniLease-Benefits mehr im Vordergrund stehen, trotzdem haben natürlich auch sie über «MiniLease Business» den eingeschränkten Zugang zur kompletten Hertz-Flotte, die vom SUV über die Luxuslimousine bis hin zum packfreudigen Nutzfahrzeug keine Wünsche offen lässt.

JETZT ENTDECKEN
HERTZMINILEASE.CH
 minilease@hertz.ch
 +41 44 732 12 65



Hertz



Foto: zvg

Erfolg für Julia Sollberger

200 Mittelschülerinnen kämpften mit ihrem Kopf um Medaillen an der European Girls' Mathematical Olympiad EGMO vom 7. bis 13. April in Kiew, Ukraine. 36 Teams stammten aus Europa, 14 aus Gastländern. Die Zürcher Gymnasiastin Julia Sollberger (3. von links) von der Kantonschule Zürich Nord wurde mit einer Ehrenmeldung ausgezeichnet. (zn.)

Roberto Bertozzi ist wieder im Gemeinderat

Roberto Bertozzi (SVP) wurde bei den Gemeinderatswahlen 2018 abgewählt. Nun ist er wieder zurück im Gemeinderat.

Pia Meier

«Abgewählter Gemeinderat verlangt Nachzählung der Stimmen.» Für diese Schlagzeile sorgte Roberto Bertozzi (SVP), wohnhaft in Affoltern im Kreis 11, nach den Gemeinderatswahlen im März 2018. Er verlangte dies, weil er 16 Stimmen weniger erhielt als Peter Schick (SVP), der wieder in den Gemeinderat gewählt wurde. Bertozzi legte wegen der hohen Anzahl ungültig eingelegerter Wahlzettel Rekurs ein. 5697 von insgesamt 18745 Wahlzetteln waren im Kreis 11 ungültig eingelegt worden. 30 Prozent wurden also falsch eingeworfen, 26 Prozent waren es im Zürcher Durchschnitt. «Um Fehler in der Auszählung zu erkennen und diese nachträglich zu korrigieren, stelle ich den

Antrag auf Nachzählung», schrieb Bertozzi in seinem Rekurs. Er habe ein Recht darauf, dass die Resultate den Tatsachen entsprechen und diese den Wählerwillen korrekt widerspiegeln würden. Der Bezirksrat lehnte seinen Stimmrechtsrekurs gegen die Gemeinderatswahlen in der Stadt Zürich jedoch ab, Er kam zum Schluss, dass der Unterschied von 16 Stimmen kein derart knappes Resultat sei, das eine Nachzählung erfordert hätte. Bertozzi reichte daraufhin eine Strafanzeige gegen unbekannt ein. Sein Vorwurf: Verdacht auf Wahlfälschung.

Doch nun ist Bertozzi zurück im Gemeinderat. Peter Schick wurde im März in den Kantonsrat gewählt. Er ist seit Juli 2014 Mitglied des Gemeinderats. Schick hat per 15. Mai seinen Rücktritt erklärt. «Der erste nachfolgende Kandidat auf der Liste der SVP erklärte die Annahme des Gemeinderatsmandats. Roberto Bertozzi ist für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 gewählt», teilte der Stadtrat letzte Woche mit.

Mit Hypnose die Gesundheit fördern...

... und mit Mentaltraining Ziele erreichen. Unter «xund & starch» bieten Sibylle Meier und Andreas Zumbühl Hypnosetherapien und Mentaltrainings an.

«Was passiert, wenn Sie als Raucher gar nicht mehr ans Rauchen denken? Genau, dann sind Sie ein Nichtraucher!», sagt Andreas Zumbühl. «Mit der Hypnosetherapie kann man auf einfache und schnelle Art Beschwerden beseitigen, die man schon jahrelang mit sich herum schleppt. Dafür braucht es keine langwierigen Behandlungen, weshalb die Hypnosetherapie eine kostengünstige Behandlungsform ist.» Seit Oktober 2018 bieten er und Sibylle Meier bei «xund & starch» Hypnosetherapien und Mentaltrainings an, die Menschen helfen, Beschwerden aufzulösen und ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Das Spektrum reicht von Stress, Allergien und Migräne über Phobien, Ängste, Heuschnupfen und Schlafstörungen bis zu Panikattacken



Positives Denken im Zentrum: Sibylle Meier und Andreas Zumbühl. Foto: kst.

oder Rauchstopp. «Grossen Erfolg haben wir auch bei Kindern. Hier geht es unter anderem um Themen, wie Schulstress, Prüfungsangst, Mobbing aber auch Bettnässen und Zähneknirschen», betont Sibylle Meier. «Viele Leute haben Bedenken vor der Hypnose. Sie befürchten, ohne Selbstkontrolle, willenlos und ausgeliefert zu sein. Dabei ist genau das Gegenteil der Fall. In Hypnose ist man zwar entspannt, die Sinne sind aber um ein vielfaches geschärft.» Bei einer Hypnosetherapie gehe es darum, zur Ursache des Problems vorzudringen und dieses aufzu-

lösen. Das heisst, es werden nicht nur die Symptome bekämpft.

Um Interessierten die Vorbehalte gegen Hypnose zu nehmen, laden Sibylle Meier und Andreas Zumbühl zu unverbindlichen und kostenlosen Infoanlässen ein, und zwar am 6. Mai von 18 bis 19.30 und 20 bis 21.30 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen unter xundstarch@gmail.com. (kst.)

«xund & starch», Wallisellenstr. 391, 8050 Zürich. Tel. 076 746 53 24, xundstarch@gmail.com, www.xund-starch.ch.

Wirtschaft Unterdorf ist jetzt 7 Tage offen

In der liebenswerten Affoltemer Wirtschaft Unterdorf ist vieles neu. Das Restaurant wurde teilweise frisch renoviert, der Garten mit Bar neu gemacht, und seit 1. Januar ist es in Händen einer Familien-GmbH.

In der Wirtschaft Unterdorf in Affoltern hat sich im vergangenen Jahr vieles zum Positiven verändert. «Wir sind jetzt eine Familien-GmbH, bestehend aus meinem Bruder Hans und mir sowie unseren Partnern Christian Jäggi und Katja Liedl», erzählt Roland Bünter. Mit vielen guten Ideen bringt Hans Bünter als Geschäftsführer frischen Wind in die traditionelle, in ländlicher Umgebung gelegene Wirtschaft. Das bestehende Service- und Küchenteam wurde ergänzt. Die gelernte Köchin Katja Liedl wird ab 1. Juni stellvertretende Küchenchefin. Die bestehende Speisekarte mit 15 verschiedenen Gratins bleibt währschaft. Sie wird ergänzt durch



Hans Bünter (li.) ist Geschäftsführer, Roland Bünter Pächter. Foto: kst.

saisonale Karten, derzeit zum Beispiel mit einer grossen Auswahl an Spargel-Menüs. Im Restaurant wurde die Decke frisch renoviert und präsentiert sich jetzt mit neuen Lampen hell und freundlich. Die Wirtschaft bietet Platz für 60 Personen, hinzu kommen 130 Plätze im Garten. Auch dieser wurde neu gestaltet und bietet mit der UD-Bar bald vielen Ausflüglern, die im Naherholungsgebiet Katzenssee Entspannung vom Alltag su-

chen, gemütliche Stunden unter den alten Platanen und eine abwechslungsreiche Speisekarte, unter anderem mit Spezialitäten vom heissen Stein. Neu ist die Wirtschaft Unterdorf sieben Tage in der Woche geöffnet, auch an Feiertagen ausser dem 1. und 2. Januar. (kst.)

Wirtschaft Unterdorf, Katzensseestrasse 15, 8046 Zürich, Tel. 044 371 63 11, info@wirtschaft-unterdorf.ch, www.wirtschaft-unterdorf.ch.

AUS DEN PARTEIEN

Auf 257 Stimmen genau getippt

Der Sieger des diesjährigen SP-Wettbewerbes an der Seebacher Chilbi nimmt seinen Preis in Empfang. Martin Graf gewinnt einen Sonntagsbrunch für vier Personen.

An der Seebacher Chilbi 2018 galt es am Stand der SP neben Chnoblibrot und Caipirinha zu schätzen, wie viele Kandidierendenstimmen die SP 11/12 bei den Kantonsratswahlen 2019 holen wird. Nun, kurz nach den Wahlen, steht der Sieger fest: Martin Graf hat auf 48 999 Stimmen getippt. Damit liegt er von allen Teilnehmenden an den tatsächlich gemachten 48 747 am nächsten. Martin Graf freut sich sehr über den gewonnenen Preis.

Bei der Preisübergabe auf dem Marktplatz meint Martin Graf, die Überraschung sei gross gewesen, habe er doch als «Nicht-Politiker» die



Dominique Puenzieux von der SP überreicht Martin Graf den Preis. Rechts Ursula Graf. Foto: zvg.

Zahl einfach geraten. Die Hinweise der Leute am Stand sowie das Glas Smarties, das als Rechenstütze aufgestellt gewesen war, seien aber hilfreich gewesen.

Der Preis wird wohl in den nächsten Wochen eingelöst werden. Hoffen wir, dass dann die Sonne ebenso lacht wie an der letzten Seebacher Chilbi. *Monika Wicki*

«Peter & Vreni» wurde nicht geschlossen

Als der stadtbekannteste Schuhstore Peter & Vreni vor einem Jahr renoviert und umgebaut wurde, entstand durch ein Missverständnis das Gerücht, der Laden sei geschlossen worden. Das ist definitiv falsch. «Peter & Vreni» gibt es immer noch.

Mit grossem Engagement betreiben Inhaberin Michèle Zeller und ihre Mitarbeiterinnen den stadtbekanntesten Schuhstore Peter & Vreni an der Langstrasse 225 mit seinem markanten gelben Schuh auf dem Vordach. Dennoch: Ein hartnäckiges Gerücht macht unter Kunden die Runde, dass «Peter & Vreni» geschlossen sei. Stimmt nicht! «Als wir im April 2018 «Peter & Vreni» renoviert und umgebaut haben, gab es ein Missverständnis und viele unserer Kunden glaubten, «Peter & Vreni» sei geschlossen worden», sagt Michèle Zeller, «doch im Gegenteil: Mit «District 5», einem



Michèle Zeller vor dem stadtbekanntesten Schuhladen Peter & Vreni. Foto: gs.

auf Sneaker spezialisierten Store, den wir 2017 an der Ecke Langstrasse/Josefstrasse eröffneten, und «Peter &

Vreni» bieten wir unserer Kundschaft ein noch vielfältigeres Sortiment an.»

Viel Farbe beim Sortiment

Bei «Peter & Vreni» findet man nach wie vor ein Sortiment für die ganze Familie und für jeden Anlass den passenden Schuh. «Bei uns gibt es nicht die gleichen Marken wie anderswo, da wir auf internationalem Parkett einkaufen. Zudem punkten wir mit einer grossen Farbauswahl», hebt Michèle Zeller hervor.

Wenn möglich aus europäischer Produktion

Bemerkenswert ist, dass Schuhe, die bei «Peter & Vreni» angeboten werden, wenn irgend möglich aus europäischer Produktion stammen; aus Portugal, Spanien und Italien. «Das ist unser Beitrag zu umweltverträglichen Transportwegen.» Also, für aussergewöhnliche Schuhe und ein vielfältiges Sortiment ist «Peter & Vreni» weiterhin eine lohnende Adresse. (gs.)

Peter & Vreni Schuhmode, Langstrasse 225, 8005 Zürich, Tel. 044 272 05 02, www.schuhmode.ch



Eindrücklich: Die Kamera mit Bewegungsmelder.



Hier an der Hardstrasse hat die Stadt Zürich ohne Bewilligung eine Videokamera installiert. Nun muss sie wieder weg.

Fotos: Is.

«Fake-Überwachung» – Stadt krebst zurück

Nach der Recherche dieser Zeitung baut die Liegenschaftenverwaltung Zürich eine «Fake-Videokamera» wieder ab. Sie war illegal.

Lorenz Steinmann

Die Videoüberwachungskamera an der stark befahrenen Hardstrasse im Kreis 4 fällt auf. Die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich hat sie bei der Überbauung Hardau 1 installiert. Sie tront in luftiger Höhe auf einer eigens im Boden fixierten Metallstange. Am Holzzaun rund um die recht unordentlich herumstehenden sieben Abfallcontainer sind zwei neue Schilder montiert: «Videoüberwacht. Stadt Zürich, Liegenschaften». Offensichtlich sollen hier Abfallsünder überführt werden.

Nach ein paar Klicks im Internet wird schnell klar. Da ist etwas faul. Denn im gesetzlich vorgeschriebenen

Wo überwacht die Abteilung «Liegenschaften Zürich»?

Laut Anhang des Videoreglements der Abteilung «Liegenschaften Zürich» werden hauptsächlich die Personenlifte der städtischen Grossüberbauungen überwacht.

Es sind dies die Wohnsiedlung Hardau II, die Wohnsiedlung Heumatt, die Wohnsiedlung Lochergut und die Wohnsiedlung Unteraffoltern II. (Is.)

Videoreglement der Städtischen Dienstabteilung Liegenschaften Zürich LSZ (ehemals Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich) taucht besagte Überwachung nirgends auf. Warum nicht?

Ein Dummy

Mediensprecher Kuno Gurtner bestätigt, dass die Videoüberwachung seit etwa zehn Tagen in Betrieb sei. Gurtner: «Der Ausdruck (in Betrieb) ist nicht ganz zutreffend: Es handelt sich bei der Kamera um ein Dummy, also um eine Hülle, die keine Aufnahmen

macht.» Liegenschaften Stadt Zürich hoffte, mit dieser Massnahme, etwas gegen das wilde Entsorgen von Abfall und Sperrgut tun zu können. Tatsächlich sei es gemäss Auskunft des Hauswarts zu weniger illegalen Entsorgungen gekommen. «Es hat also ein Abschreckungseffekt stattgefunden», zieht Gurtner ein Fazit.

«Auf Dauer nicht zulässig»

Die Kehrseite der Medaille: LSZ wird die «Kamera» wieder abmontieren. Zwangsläufig. «Fake»-Kameras, auch wenn sie keine Aufnahmen machen,



Das Schild soll eine abschreckende Wirkung haben.

seien auf Dauer nicht zulässig, wie der Datenschutzbeauftragte der LSZ nach der Anfrage dieser Zeitung beschied. Laut Sprecher Gurtner liege dies nicht unbedingt an datenschutzrechtlichen Vorschriften, sondern an grundrechtlichen Überlegungen: Die öffentliche Hand soll nicht den Anschein erwecken, sie tue etwas, was sie in Wirklichkeit nicht tut – in die-

sem Fall: Die Benützung einer Abfallsammelstelle per Video überwachen.

Wie geht es nun weiter? Die Kamera wird laut Kuno Gurtner in diesen Tagen wieder entfernt. Liegenschaften Zürich werde dann zusammen mit der Datenschutzstelle prüfen, ob am gleichen Ort eine echte Videoüberwachung installiert werden solle und könne.

Rekurs, weil das Sportamt weiter ohne Reglement filmt

Das Sportamt betreibt Videokameras trotz fehlendem Reglement. Ein eben eingereichter Rekurs erhebt mehrere Vorwürfe gegen diese Handhabe.

Lorenz Steinmann

Das Sportamt der Stadt Zürich steht weiter in der Kritik. Konkret geht es um Videoüberwachungen bei vielen Sportanlagen ohne entsprechendes Videoreglement. Nach Recherchen dieser Zeitung wurden die Kameras mit Bildaufzeichnung Anfang 2018 abgestellt. Ebenso wurde das fehlerhafte Videoreglement, das die Überwachungen rechtlich regelt, zurückgezogen.

Seither wird an einer neuen Version gearbeitet, wie das Sportamt jetzt auf Anfrage mitteilt. «Fünf Kameras ohne Bildaufzeichnung sind

seit November 2018 wieder in Betrieb», schreibt Mediensprecherin Manuela Schläpfer. Sie verweist auf eine Medienmitteilung, in welcher erklärt wird, dass in den Sport- und Badeanlagen jene Kameras wieder laufen würden, die ausschliesslich zu betrieblichen Zwecken Livebilder übertragen. Dies in Absprache mit dem städtischen Datenschutzbeauftragten. Auch würden keine Bilddaten aufgezeichnet beziehungsweise gespeichert. «Kameras, die keine Bilddaten aufzeichnen und keine privaten oder öffentlichen Interessen in erheblichem Masse tangieren, unterliegen nicht der Reglementspflicht gemäss städtischer Datenschutzverordnung», wird argumentiert.

Dies sieht GLP-Gemeinderat Sven Sobernheim komplett anders. Er hat deshalb gegen den Stadtrat von Zürich rekuriert. In der Rekurschrift betont sein Anwalt, dass die Videoüberwachung so oder so der Reglements-

pflicht unterstehe und deshalb widerrechtlich sei. Solange die Videoüberwachung des Sportamts zudem Printscreens erlaubt, sei die praktizierte Überwachung keine «Videoüberwachung ohne Aufzeichnung». Für Sobernheim erweisen sich die Videoüberwachungen beim Sportamt «alle als unverhältnismässige Eingriffe in das fundamentale Grundrecht der Selbstbestimmung». Sprich: Die Filmerie des Sportamts müsse zwingend ein Reglement haben und sie sei deshalb illegal.

Saunaeingang im Fokus

Nichtsdestotrotz wird beim Sportamt aber weiterhin gefilmt, während 24 Stunden beispielsweise im Eingangsbereich der Sauna im Hallenbad City sowie innen und aussen beim Eingang für das Personal, Rollstuhlfahrer und die Anlieferung.

Das Vorgehen des Stadtzürcher Sportamts ist kein Einzelfall. Im Som-

Advertisement for Züriberg (Quartierzeitung für Fluntern, Riesbach, Hirslanden, Hoftingen, Oberstrass und Witikon) and TheCruiseLine.

Sportamt filmt Badegäste illegal, bis vor die Sauna

Schon seit Jahren filmt das Sportamt der Stadt Zürich Badegäste und Besucher von Sportanlagen ohne rechtliche Grundlage. Auf die automatische Überwachung wird nicht hingewiesen. Die Kameras verfügen über eine Gesichtserkennungsfunktion.



Das Videoreglement muss grundsätzlich bestehen, um die Persönlichkeitsrechte der Badegäste zu schützen. Die Datenverarbeitung muss zweckgebunden sein und die Betroffenen müssen über die Verarbeitung informiert werden. Ein solches Reglement ist im Hallenbad City bisher nicht vorhanden. Die Stadt Zürich ist verpflichtet, ein solches Reglement zu erlassen.

Sorgt immer noch für Diskussionen: die von der Lokalinfo aufgedeckte Videopraxis des Sportamts, zum Beispiel im Hallenbad City.

mer 2017 geriet die Stadtpolizei Zürich ebenfalls ins Kreuzfeuer der Kritik. Ein neues Videoreglement bei polizeilichen Bauten wurde Anfang Sommerferien im «Tagblatt» publiziert – ohne vorherige

Information der Gemeinderäte und der Öffentlichkeit, wie die Lokalinfo berichtete. Das Reglement musste später angepasst werden und sorgte für Diskussionen im Gemeinderat.

VW lanciert T-Cross – den Polo im SUV-Format

Nach dem T-Roc im Golf-Format lanciert VW mit dem T-Cross auf Polo-Basis einen zweiten Kompakt-SUV. Auch bei der Elektrifizierung hat ein SUV einen hohen Stellenwert.

Peter Hegetschweiler

Klar, den Golf VIII wird es noch geben. Ebenso klar ist: Es wird der letzte in dieser klassischen Form sein. Nach fast einem halben Jahrhundert Regentschaft in seinem Reich, der Golf-Klasse, wird der Nachfolger des legendären Käfers dem elektrischen Zeitgeist Tribut zollen und abdanken müssen.

Familienfreundlich und kompakt

Doch bis VW definitiv in die Elektro-Zukunft fährt und den I.D. Neo, so sein vorläufiger Name, als Volksstromer auf die Strasse bringt, arbeitet der Konzern noch ein Stück Vergangenheit auf und schliesst dabei eine Lücke in der Palette. Es ist erstaunlich, aber Fakt: Die Wolfsburger, die schon mit dem Touareg (2002) und dem Tiguan (2007) relativ spät dran waren, haben den Trend zu den kompakten Sports Utility Vehicle (oder Crossover) schlicht verpasst. Genau hier aber spielt zurzeit die Musik, lassen sich stetig noch höhere Verkaufszahlen generieren. Prognostiker gehen davon aus, dass sich das Volumen in den nächsten zehn Jahren sogar verdoppeln wird.

Doch jetzt reagiert VW. Nur 15 Monate nach dem T-Roc, der den Golf in seiner Form als Kompakt-SUV ziemlich altbacken aussehen lässt,



Grosse Beinfreiheit, verschiebbare Rückbank, kompakte Bauweise: Der neue VW T-Cross.

Fotos: zvg.

lancieren die Wolfsburger einen zweiten, den T-Cross. Noch etwas kompakter, aber nicht kleiner als der Polo, im Gegenteil. Dazu familienfreundlicher. Und in jedem Fall trendiger. Was noch vor dem Verkaufstart im Mai die Frage aufwirft, wie stark der T-Cross seinen «Bruder» kannibalisieren wird. Michael Mestel, Direktor der neuen Baureihe, geht

davon aus, dass der Einfluss auf den Polo, vorsichtig ausgedrückt, «beträchtlich» sein wird. Jedenfalls grösser als bei Golf und T-Roc, weil der ewige Topseller noch immer einen hohen Stellenwert hat.

Was beim direkten Vergleich T-Cross vs. Polo in jedem Fall für den sogenannten City-SUV spricht: Er ist nicht nur 5,4 Zentimeter länger, son-

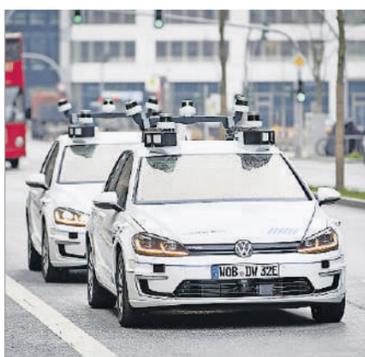
dern mit einem Plus von 11,2 Zentimetern an Höhe (gemessen bis zur Dachreling) auch wesentlich geräumiger. Dazu kommt, dass sich die Rückbank um 14 Zentimeter nach hinten verschieben lässt, was zu mehr Beinfreiheit selbst gegenüber einem Golf führt. Maximal lässt sich das Stauvolumen – inklusive umgeklappter Lehne des Beifahrersitzes –

von minimal 385 Liter auf 1281 Liter steigern. Und dann passt laut VW sogar ein Surfbrett in den 4,11 Meter kurzen T-Cross.

Während der Technikspender Polo nach wie vor brav bis bieder wirkt, treibt es der Neuling zumindest optisch mit farbigen Felgen und diversen Kontrastlackierungen fast schon bunt und gibt sich mit seiner bulligen Front und dem von einem durchgehenden Reflektorband geprägten Heck à la Porsche dynamischer, als er sich tatsächlich fährt. Denn zum Marktstart im Mai stehen nur zwei 3-Zylinder-Benziner mit 95 und 115 PS im Angebot. Ein 4-Zylinder Diesel (95 PS) folgt im Sommer, ein 4-Zylinder Benziner (150 PS) im Herbst. Aber braucht es wirklich mehr PS? Eigentlich nicht, kann man nach ersten Probefahrten auf Mallorca sagen. Was auch bezüglich eines Allradantriebs gilt, auf den VW wegen des Mehrgewichts und der höheren Kosten verzichtet. Schliesslich wird der T-Cross in der Basisversion schon ab 20 800 Franken zu haben sein.

In Zukunft unter Strom

Dem Trend zu kompakten SUV folgt VW, diesmal zeitnah, auch bei der Elektrifizierung. Sechs Monate nach dem I.D. Neo, dem designierten Volksstromer, der auf Sommer 2020 angesagt ist, soll als Nummer 2 der I.D.-Familie der erste SUV folgen. Bei der Frage, wie kompakt der I.D. Crozz ausfallen wird, halten sich die Wolfsburger noch bedeckt. Jochen Tekotte, Sprecher der Baureihe e-Mobilität, erklärte bei der Präsentation des City-SUV, es werde weder einen elektrischen T-Cross noch einen stromenden T-Roc geben. Unser Tipp: Es ist ein Elektro-Tiguan.



In Hamburg testet der Volkswagen-Konzern die Zukunft des Autofahrens unter realen Bedingungen.

VW testet autonome Autos in Hamburger City

Der Volkswagen-Konzern erprobt autonome Fahrzeuge im Stadtverkehr von Hamburg. Die Wolfsburger testen damit erstmals unter realen Bedingungen automatisiertes Fahren bis zum sogenannten «Level 4».

Ab sofort fährt eine Flotte von fünf e-Golfs, bestückt mit Laser-Scannern, Kameras, Ultraschallsensoren und Radaren auf einem drei Kilometer langen Teilabschnitt der Teststrecke für automatisiertes und vernetztes Fahren in der Hansestadt.

Ein Fahrer ist dabei

In der Hamburger City entsteht derzeit eine neun Kilometer lange Teststrecke für das automatisierte und vernetzte Fahren (TAVF), die im Jahr 2020 vollständig ausgebaut sein soll.

Aus Sicherheitsgründen sitzt bei den Testfahrten von Volkswagen durchgehend ein Testfahrer am Lenkrad, der alle Fahrfunktionen fortwährend überprüft und im Notfall eingreifen kann. (zb.)

Citroën C3 Aircross mag's kunterbunt

Das expressive Design des Citroën C3 Aircross ist nicht jedermanns Geschmack. Platz und Preis des Kompakt-SUV aus Frankreich aber stimmen.

Marc Leutenegger

Erster Eindruck: Mit dem C3 Aircross von Citroën könnte man unbemerkt in einer Franz-Carl-Weber-Filiale parken. Die Optik des Kompakt-SUV ist so übertrieben bunt, verspielt und aufdringlich wie sonst nur Spielzeug. Der aufgeplusterte Kompaktwagen erzwingt den Jöh-Effekt geradezu. Je nach Geschmack möchte man ihn knuddeln oder mit der nächsten Kunststoffsammlung entsorgen.

Minivan und SUV zugleich

Fraglos ist Citroën mit dem C3 Aircross den Marktentwicklungen gefolgt. Der Vorgänger C3 Picasso war noch ein Minivan. Nun haben die Franzosen auf SUV umgestellt, wie eigentlich ihre ganze Modellpalette.

Der C3 Aircross, so die Ansage des Herstellers, kombiniert die SUV-Optik und die höhere Sitzposition mit dem Raumangebot eines Minivans. Das mag übertrieben sein. Aber Platz ist da im 4,16 Meter langen Kompakt-SUV, dessen Kofferraum 410 bis 1289 Liter fasst.

Bei aller optischen Verspieltheit hat Citroën den Alltagsnutzen also nicht aus den Augen verloren. Die Rückbank lässt sich um 15 Zentimeter verschieben, der rechte Vordersitz optional umklappen, sodass eine bis zu 2,4 Meter lange Ladefläche ent-



Was dem C3 Aircross an technischen Optionen fehlt, macht er mit Gestaltungsmöglichkeiten wett: Acht Farben und sechs Interieurdesigns stehen den Kundinnen und Kunden zur Verfügung.

Foto: zvg.

steht. Das können zwar auch andere Mitbewerber, praktisch ist es aber allemal.

Ungewohnt steifes Fahrwerk

Zum guten Raumangebot kommt das wohlliche Interieur. Vielleicht das beste Argument, um einen Citroën zu kaufen. Die Exaltiertheit der Karosserie weicht hier einem gepflegten Salonstil, wie ihn sonst nur ein BMW i3 oder einige Vertreter der Oberklasse bieten. Natürlich sind die Materialien günstiger. Aber was die Franzosen mit wertigen Stoffen, aufgeräumten Flächen und Bedienelementen an

Ambiance erreichen, ist erstaunlich. Zum Fahren ist der C3 Aircross deutlich rauer als sein Namensbruder und Golf-Konkurrent C3. Das Fahrwerk ist für Citroën-Verhältnisse ungewohnt steif, das hält den SUV in Kurven schön gerade, bleibt aber nicht ohne Komfortverlust. Vor allem über die Hinterachse rollt der C3 Aircross ziemlich straff ab. Der Motor im Testwagen, ein 3-Zylinder-Benziner, hat einen guten Durchzug und mit 131 PS in der Topversion mehr als genügend Kraft für ein Auto dieser Klasse. Manieren hat er indes wie ein Diesel, er vibriert, knurrt und

mag keine hohen Drehzahlen. Der Antrieb geht auf die Vorderachse, Allradantrieb gibt es nicht. Dafür aber je nach Version Fahrprogramme, welche die Traktionskontrolle anpassen und so zumindest die Illusion eines unterlagengerechten Antriebs hervorrufen.

Saubere 6-Gang-Schaltung

Die 6-Gang-Schaltung ist sauber geführt. Geschmeidige Wechsel in den tiefen Gängen brauchen aber ein feines Kupplungsfüsschen, was im Stossverkehr auch einmal nervt. Alternativ bietet Citroën noch für den mittleren Benzinler ein Automatikgetriebe an, allerdings mit Verbrauchsnachteilen. Wir messen bei hohem Autobahnanteil und mit Winterbereifung einen Durchschnittsverbrauch von 5,8 Litern.

Typisch für Citroën ist der tiefe Einstiegspreis, los geht es schon bei knapp 18 000 Franken. Unser Testmodell in der höchsten Ausstattungslinie und mit dem Topbenzinler kostet mindestens 27 320 Franken. Navigationssystem und DAB-Radio sind dann inklusive. Rückfahrkamera, Totwinkelwarner und andere Annehmlichkeiten wie eine kabellose Ladestation fürs Handy, ein Head-up-Display oder das Panoramaglasdach kosten extra. So klettert der Preis locker über 30 000 Franken.

Das Arsenal der technischen Optionen ist insgesamt durchschnittlich; Was im Vergleich zur Konkurrenz fehlt, sind ein Digitaltacho und ein Abstandstempomat. Gross ist dafür die Konfigurationsfreiheit im Design: Acht Lackfarben stehen zur Verfügung, dazu Kontrastfarben fürs Dach und sechs Interieurdesigns.

Zürich soll in 10 Jahren Velostadt sein

Velofahren in der Stadt Zürich ist gefährlich. Das Initiativkomitee der Velorouten-Initiative hat einen Plan vorgelegt, wie das innerhalb von 10 Jahren zu realisierende Netz von 50 Kilometern Velorouten aussehen könnte.

Pia Meier

Immer mehr Zürcherinnen und Zürcher steigen auf das Velo um, denn Velofahren ist schnell, attraktiv und gesund. Zwischen 2010 und 2015 ist der Anteil des Radverkehrs gemäss Statistik von 4 auf 8 Prozent gestiegen. Um noch mehr Stadtbewohner zum Umsteigen aufs Velo zu animieren, braucht es aber sichere Velorouten. Die Unfallstatistik zeigt, dass Velofahren in der Stadt Zürich gefährlich ist. Die Zahl der Velounfälle in Zürich hat in den letzten Jahren zugenommen, auf über 540 im letzten Jahr. Im Rahmen des Projekts «Velo sicuro» versucht die Stadt, diese Problemgebiete mit Sofortmassnahmen zu entschärfen.

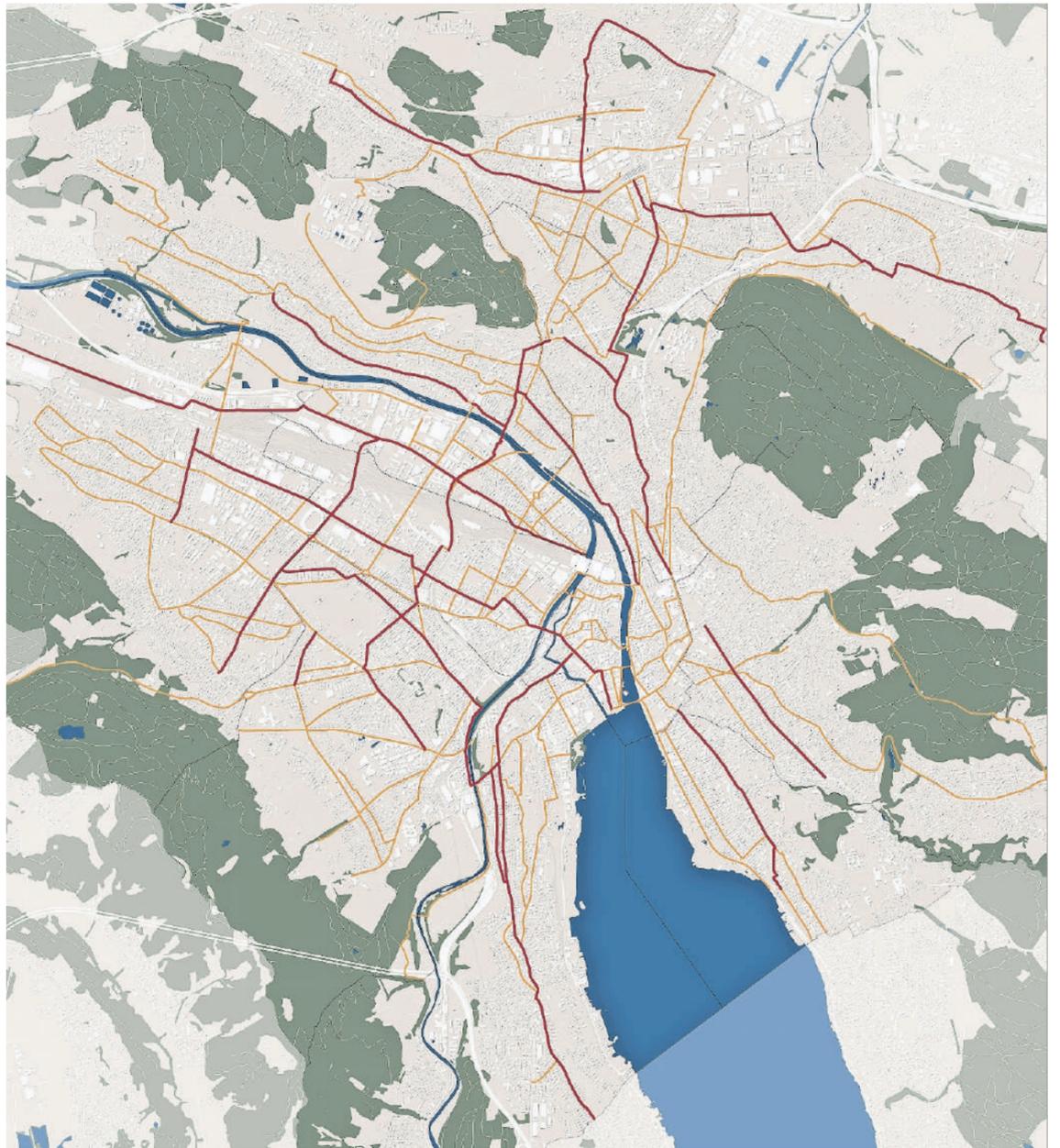
Dies sind für SP, Grüne, AL, GLP und die Verbände Pro Velo und umverkehr wichtige Schritte, die aber nicht genügen. Sie haben deshalb die Velorouten-Initiative lanciert. Auf 50 Kilometern sollen in der Stadt Zürich Schnellstrassen für Velofahrer entstehen. Diese sollen grundsätzlich autofrei sein, nur Anwohner, das Gewerbe und die Polizei dürfen sie benutzen. Um den Vortritt zu gewährleisten, sollen die Querstrassen mit Haifischzähnen versehen werden. Die Umsetzung koste praktisch nichts, denn es brauche nur eine Anpassung der Signalisation,

so die Initianten. Für solche Velorouten haben sie verschiedene Achsen durch die Stadt ausgesucht, zum Beispiel Binzmühlestrasse durch Oerlikon und Affoltern, Ackersteinstrasse durch Höngg, Zollstrasse durch den Kreis 5, Bullingerstrasse. Bei der Festlegung der Schnellstrassen haben sich die Initianten auf bestehende Vorschläge abgestützt wie den Masterplan der Stadt Zürich. Die Velorouten sollen durch zahlreiche weitere Veloverbindungen ergänzt werden. Dieses Velonetz könnte schon in zehn Jahren fertig sein.

Durchgängig, sicher, grosszügig

Das Initiativkomitee hat vergangene Woche seinen Vorschlag für das zukünftige Velorouten-Netz vorgelegt. SP-Gemeinderätin Simone Brander sagte: «Wir fordern, dass der heute vorhandene Flickenteppich des Velonetzes durchgängig, sicher und grosszügig ausgebaut wird. Mit unserem Velorouten-Netz würde Zürich endlich eine Velostadt.» Das Komitee hat zusätzlich Ideen präsentiert, wie die Velorouten markiert werden könnten. AL-Gemeinderätin Natalie Eberle sagte: «Es braucht eine einheitliche Sichtbar-Machung der Routen – beispielsweise mit eingefärbtem Asphalt, einheitlicher Beschilderung oder speziellen Lichtsignalen.»

Mit einer konsequenten Velo-Förderung kann die Stadt zusätzlich dazu beitragen, den CO₂-Ausstoss zu vermindern. Markus Knauss, Gemeinderat Grüne: «Mit einer Verlagerung vom Auto- auf den Veloverkehr könnte massiv CO₂ eingespart werden.» Sven Sobernheim, Gemeinderat GLP, wies zudem auf verschiedene Umfragen und Abstimmungen hin, die klar aufzeigen, dass sich die Bevölkerung von Zürich endlich Fortschritte in der Veloförderung wünscht.



Rot sind Veloschnellrouten gemäss Initiative, blau sind wichtig Velo-Verbindungen.

Graphik: zvg.



Die SADA AG ist Spezialistin für neue Heizsysteme.

Foto: zvg.

Publireportage

Vorbereitet sein für die neuen Energievorschriften

Eigenheimbesitzer sollten sich baldmöglichst über die Anforderungen der neuen Energierichtlinien und -möglichkeiten informieren. Frühzeitig geplant, kann eine Umstellung der fossilen Brennstoffe in Kombination mit umweltgerechten und alternativen Heizsystemen effizient umgesetzt werden.

Schon bald – geplant per Ende 2020 – treten schweizweit die neuen Energierichtlinien in Kraft. Eine Heizung muss ab diesem Zeitpunkt nach der Sanierung entweder zehn Prozent weniger fossile Energie verbrauchen oder mindestens zehn Prozent der benötigten Energie aus erneuerbaren Quellen beziehen. Es wird empfohlen, Heizsysteme frühzeitig zu prüfen, damit die Sanierung sorgfältig auf das Objekt abgestimmt geplant und angepasst werden kann. Idealerweise erfolgt die Umsetzung

ausserhalb der Heizperiode. Eine spezifische Fachberatung lohnt sich. Die SADA AG ist darauf spezialisiert und mit den neuen Vorschriften vertraut. In Zusammenarbeit mit ihren Kunden findet sie die optimale Lösung für jedes Eigenheim.

Über 100 Jahre Erfolgsgeschichte

Die SADA AG mit Hauptsitz im Glattpark (Opfikon) wurde 1907 gegründet. Sie bietet in den Bereichen Sanitär-, Heizungs- und Kältetechnik, in der Lüftungs- und Klimatechnik sowie in der Bedachung und Spenglerei ein breites Spektrum an massgeschneiderten Gesamtlösungen an. Mit dem bereichsübergreifenden Kundendienst wird ein 24-Std.-Pikettdienst garantiert. Qualität und Sicherheit haben dabei oberste Priorität. (pd.)

Telefon 044 297 97 97
www.sada.ch/energie

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Publireportage

Tradition + Innovation = Zukunft

Die Bilder haben sich im wahrsten Sinne in unser Gedächtnis gebrannt: Notre-Dame – ein Raub der Flammen! Ein Grossbrand hat den hölzernen Dachstock des Meisterwerks frühgotischer Baukunst vollständig zerstört. Immerhin die Fassaden und Türme aus Mauerwerk sind erhalten geblieben, genauso wie die Fensterrosetten, die meisten Kunstschatze im Innern und Reliquien.

Unvergessen für uns Zürcherinnen und Zürcher ist das Feuer, welches 2007 Dach und grossen Saal des Zunfthauses zur Zimmerleuten, eines der bedeutendsten seiner Art, zerstörte. 2010 wurde es nach umfangreichen Renovationsarbeiten wieder-



Nicole Barandun. Foto: zvg.

eröffnet. Auch das Wahrzeichen von Paris mit weltweiter Ausstrahlung soll wieder aufgebaut werden. Für einmal sind die dafür notwendigen finanziellen Mittel wohl nicht das Problem. Gesucht sind nun fähige Kunsthandwerkerinnen und -handwerker, tüchtige Fachleute, die ihren Beruf von der Pike auf gelernt haben. Selbstverständlich werden modernste Hilfsmittel, herausragende Planungstools und Technik sowie die geeignetsten Materialien zum Einsatz kommen. Am Ende wird der Erfolg des Wiederaufbaus aber abhängig sein von Männern und Frauen mit fundierten Berufskennntnissen.

So tragisch die Zerstörungen sind, so lenken sie doch den Fokus auf Berufsgruppen, die in der Regel nicht zuoberst auf den Wunschlisten der Schulabgängerinnen und -abgänger stehen. Weil wir uns bei der Berufswahl ausschliesslich auf die mit No-

ten bewerteten Schulfächer abstützen? Weil gängige Berufslaufbahnen gesellschaftliche Akzeptanz versprechen? Weil die Möglichkeiten in sogenannten Nischenberufen – alten und neuen – nahezu unbekannt sind? Steinmetz, Zimmermann, Restauratorin ... Tänzer, Bühnenbildnerin, Multimediadesigner, Goldschmiedin ...

Vielleicht ist die erste nicht die beste Wahl. Berufsberatung und Laufbahnzentrum können aufklären und weiterhelfen – Offenheit und Bereitschaft, den eigenen Talenten und Neigungen nachzugehen, sind hingegen Eigenleistung. Wohin die Reise auch gehen mag, der Start mit etwas, das man gerne macht, motiviert für alles, was kommt.

Nicole Barandun-Gross,

Präsidentin

Gewerbeverband der Stadt Zürich

www.gewerbezuersch.ch

Unvergessliche nostalgische Lieder

«Grüezi – der wilde Mann» heisst die Revue-Operette mit vielen nostalgischen Liedern, die ein Jahr nach dem Überraschungserfolg der Neuinszenierung im «Weissen Wind» noch bis am 5. Mai abermals zu sehen ist – im Bernhardtheater. Mit viel Witz, Charme und Swissness entführt das junge Ensemble von «Mutz» das Publikum in ein Alpendorf der 30er-Jahre. (pd.)

Grüezi – Der wilde Mann, im Bernhardtheater, jeweils 19.30 Uhr am 25.4., 26.4., 27.4., Sonntag, 28.4. (15 Uhr) und 30.4. Dernière, Sonntag, 5. Mai, um 15 Uhr.



Hauptdarsteller Manuel Löwensberg und Patricia Zanella.

Foto: zvg.



Am 1. September 2007 fand das letzte Spiel auf dem Hardturm statt. Die Fans erhielten Rasenziegel, Stadionsitze, Fussballtore.

Fotos: Robert Schönbächler

Vor 90 Jahren: Anpfiff auf dem Hardturm

Am 28. April 1929 weihten die Grasshoppers mit einem Freundschaftsspiel das Hardturmstadion ein. Fünf Jahre später brannte die Tribüne ein erstes Mal ab. 2007 wurde das Stadion abgerissen, 2018 ein neues bewilligt. Rollt 100 Jahre nach dem ersten Anpfiff wieder der Ball?

Robert Schönbächler

So wie der Weltfussballverband seit 1932 zur Sportstadt Zürich gehört, waren der Kreis 5 und das Hardturmquartier (Letzigrund) fast 100 Jahre lang das Standortquartier für den Fussballsport. Das Fundament dazu legten die im Industriequartier beheimateten Vereine der Grasshoppers, des FC Young Fellows sowie der Quartierclub FC Industrie. Während der aktuellen Diskussionen um das Gelände des ehemaligen Hardturmstadions geht völlig vergessen, dass während fünf Jahrzehnten zwei grosse Fussballstadien im heutigen Zürich-West beheimatet waren.

Erst Förrlibuck, dann Hardturm

Bereits am 11. Mai 1924 wird an der Förrlibuckstrasse im Industriequartier der neue Sportplatz Förrlibuck, den sich der FC Young Fellows errichtet hat, feierlich eröffnet. Im Jahre 1936 wird vor 10 000 Zuschauern der FC Young Fellows auf dem Förrlibuck gegen Servette Schweizer Cup-Sieger. Ende der Sechzigerjahre wird der Sportplatz Förrlibuck wegen grosser Bahn- und Strassenbauten aufgehoben. Im Jahre 1976 wird auf diesem Gelände an der Duttweiler-/Förrlibuckstrasse die Toni-Molkerei erbaut. Heute befindet sich auf diesem Areal die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Nur 300 Meter vom damaligen Förrlibuck-Stadion entfernt wird die neue Sportanlage



Nach dem Brand in der Nacht vom 13. auf den 14. Juni 1968 liegt die Haupttribüne in Schutt und Asche

Foto: Unfalltechnischer Dienst Stadtpolizei Zürich

Hardturm des Grasshopper Club Zürich erbaut. Zwei Jahre beträgt die Bauzeit. Die beiden Kurvenstücke und die der Stadt zugekehrten Längsgeraden des Stadions sind mit einer Erdrampe für 25 000 Zuschauer ausgeführt worden. Das Auffüllmaterial musste von zahlreichen Baustellen der ganzen Stadt Zürich herbeigeschafft werden. So wurde zum Beispiel der ganze Aushub für das neue Tramhäuschen am Paradeplatz für diese Aufschüttung verwendet. Kurz vor dem Eröffnungsspiel schrieb die NZZ in ihrer Mittagsausgabe vom 22. April 1929, dass Zürich mit dem Sportplatz Hardturm um eine Sehenswürdigkeit reicher wird, die ihresgleichen die Schweiz bisher nicht kannte.

15 000 Fans am Eröffnungsspiel

Am 28. April 1929 wird das Hardturmstadion mit einem Freundschaftsspiel der Grasshoppers gegen die bekannte italienische Squadra der Unione Sportiva Alessandria eingeweiht. Das Spiel endet 3:1 (2:0) für Alessandria. Ausschlaggebend für den Sieg waren die Schnelligkeit und die klassische Ballbehandlung sowie das überlegene Kopfballspiel der Italiener. Die NZZ vom 29. April 1929 schildert dieses Ereignis wie folgt: «Es mögen 15 000 Personen gewesen

sein, die am Sonntag den Grasshopper Club Zürich bei der Einweihung seines neuen Spielplatzes Hardturm zu Gvatter standen; ein Autopark von vielen Hunderten von Wagen rechts und links der Zufahrtsstrassen und die in dichten Kolonnen anrückenden Zuschauermengen zeigten, dass es sich um einen Grosstag im Zürcher Sportskalender handelte, der weit über den Rahmen des veranstaltenden Klubs hinausging. – Als Festmusik war unsere Knabenmusik geladen worden; sie machte ihre Sache ausgezeichnet, am besten aber funktionierte der grosse Regisseur und Schutzpatron im Freien abzuhaltenen

Der Autor



Alt Gemeinderatspräsident Robert Schönbächler aus dem Kreis 5 ist dem Quartier und dem Fussball eng verbunden. Er schrieb zwei Neujahrsblätter über die Stadien Hardturm, Letzigrund und Förrlibuck. Die reich bebilderten Werke umfassen jeweils über 60 Seiten.



Im Jahr 1969 ist die Haupttribüne des Hardturmstadions wieder neu erstellt, hier auf einer Fotografie von 2004.

den Veranstaltungen, der mit allen Requisiten schönstens Wetters aufwartete und das prächtige Alpenpanorama fleissig in Szene setzte.»

Tribünenbrände 1934 und 1968

Fünf Jahre nach der Einweihung fällt die Hardturmtribüne einem Brand zum Opfer. 34 Jahre später wurde die Haupttribüne in der Nacht vom 13. auf den 14. Juni 1968 praktisch nochmals vollständig vernichtet. Das erste Länderspiel auf dem Hardturm, das 95. zugleich für die Schweiz, wird am 4. Mai 1930 mit 0:5 gegen Deutschland verloren. Für das Spiel wurden zwischen 26 000 und 27 000 Billette verkauft, weitere 15 000 Interessenten hat man abweisen müssen.

FCZ im Hardturm Schweizer Meister

Nachdem die Stimmbevölkerung am 1. Februar 1953 im Hinblick auf die WM 1954 den Bau eines weiteren Grossstadions verworfen hat, kann das Hardturmstadion auf 35 000 Plätze (davon 5613 Sitzplätze) ausgebaut werden. Insgesamt werden im Hardturm fünf WM-Spiele ausgetragen, und im Spiel um den dritten Platz gewinnt Österreich gegen Uruguay 3:1. Das erste Schweizer-Nati-Flutlicht-Länderspiel endet 1956 gegen Brasilien unentschieden 1:1. Am 3. Juni 2006 gewinnt die Schweiz das 48.

und gleichzeitig letzte Länderspiel im Hardturm mit 4:1 gegen China.

Wegen des Neubaus des Letzigrundstadions spielt der FC Zürich zwei Fussballsaisons im Zwangsexil Hardturm. Am 24. Mai 2007 verteidigt der FCZ mit einem 2:0 gegen die Grasshoppers den Meistertitel. Im gleichen Jahr dann, am 1. September 2007, erfolgt die Finissage im Hardturm. Nach dem Meisterschaftsspiel GC – Xamax Neuenburg (1:2) wird das Stadion abgebrochen. Die Fans erhalten Rasenziegel, Stadionsitze, Fussballtore. Die Grasshoppers gewannen im Hardturmstadion 20 von bislang 27 Schweizer-Meister-Titeln.

Am 25. November 2018 sprach sich die Zürcher Stimmbevölkerung mit 53,8 Prozent für das Projekt «Ensemble» aus und damit für den Bau eines Fussballstadions für 18 000 Fans sowie 174 Genossenschaftswohnungen und 600 Wohnungen in zwei Hochhäusern der Credit Suisse. Sowohl der Gestaltungsplan wie auch die Baubewilligung können jedoch mit Rekursen angefochten werden. Sollten sich die Stadionbauer mit der Zeit in den Gerichtsverfahren durchsetzen, könnte nach einer Bauzeit von zwei bis drei Jahren der erste Anpfiff im neuen Stadion 2029 erfolgen: 100 Jahre nach dem allerersten Anpfiff im Hardturm.



Herzlich willkommen

Grünwald

Das gemütliche Restaurant zwischen Regensdorf und Höngg

Monats-Cordon-bleu Garten geöffnet

- Ideal für Firmen-, Familien- und Vereinsanlässe
- Genügend Parkplätze/Bus 485 direkt vor der Tür

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Nicolas F. Blangey mit dem «Grünwald»-Team

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Tel. 044 341 71 07 · www.gruenwald.ch

Terrasse geöffnet

BÜSI

Grosse Auswahl an feinen Sommergerichten und Glacen

Sava und Mile Radmilo, ein Familienbetrieb, der Ihren Besuch zu schätzen weiss.

Bärenbohlstr. 47, 8046 Zürich-Affoltern
Telefon 044 371 66 70, Samstag Ruhetag
www.restaurant-büsi.ch

Mo-Fr 8.00-23.00, So 9.00-21.00
Für spezielle Anlässe auf Anfrage auch samstags geöffnet

Restaurant **Waidhof**

Geniessen Sie auf unserer Gartenwirtschaft feine Spargelspezialitäten und die Saison-Cordon-bleu Bärlauch und Spargeln.

Auf Ihren Besuch freut sich Ihr Gastgeber Roland Bünler.

Schwandenholzstr. 160 – 8052 Zürich – Telefon 044 301 33 55
www.restaurant-waidhof.ch / info@restaurant-waidhof.ch

Wirtschaft Unterdorf
— Zürich UnterAffoltern —

Das erste Gratin-Haus in Züri-Nord
Geniessen Sie unser neues Flair im Garten und im Restaurant mit feinen Spargelspezialitäten

Mier danked für eure Bsuech.
Familie Bünler und s ganze Unterdorf-Team
Grosse Gartenwirtschaft geöffnet
Grosser P, www.wirtschaft-unterdorf.ch
Tel. 044 371 63 11
Täglich geöffnet

Notfalldienst für Zahnprothetik
044 312 51 48

Englisches 10. Schuljahr
Englisches Gymnasium

Info-Abend:
Donnerstag
23. Mai 2019
18.00 – 19.30 Uhr

Hull's School, Falkenstrasse 28a
CH-8008 Zürich
Phone 044 254 30 40
college@hullschool.ch
www.hullschool.ch



24h Betreuung zu Hause
Rundum ein gutes Gefühl

(Betreuung, Begleitung, Haushaltshilfe, Entlastung der pflegenden Angehörigen, Ferienbegleitung, Palliativpflege Betreuung)

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.
076 270 02 10

Flexicare- Health Services & Vermittlung GmbH
Steinackerstrasse 2A
8302 Kloten



Im Frühling spriessen die Verkaufschancen für Ihre Liegenschaft. Jetzt unverbindliche und kostenfreie Marktpreiseinschätzung anfordern.

ENGEL & VÖLKERS

Zürich Paradeplatz und Oerlikon
Claridenstr. 43 · 8002 Zürich · 043 888 11 22
Querstrasse 6 · 8050 Zürich · 043 888 11 26
zuerichparadeplatz@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/zuerich/paradeplatz

«Zürich Nord».
Jetzt auf allen Kanälen.



Neue App testen!

lokalinfo.ch/app

INGIRO

TIXI Benefizkonzert

Alphorn trifft Orgel
3. Mai 2019, 17.30 Uhr
5. Mai 2019, 17.00 Uhr

www.tixi.ch
044 404 13 80



Ein technisches Wasser-Wunderwerk: Die Installationen sind im Zürichsee verankert. Auffällig sind die Stahlkugeln, aus denen blaue und weisse Wasser-Lichtstäbe sprudeln werden. Foto: Lorenz Steinmann

Zürich erhält ein neues Wahrzeichen

Die Zürich Versicherung hat einen neuen Springbrunnen gestiftet. Es ist ein raffiniertes Wasserdom. Die Wasser-Lichtstäbe werden weiss und blau leuchten und im ganzen Seebecken sichtbar sein.

Lorenz Steinmann

Wie es sich gehört, kann Zürich wieder einmal mit einer Weltneuheit auftrumpfen. Die neue Wasserfontäne beim Hafen Enge ist eine Art Wasserkuppel, die sich nach seismischen Wellen im Erdinneren richtet – eine Premiere. Zudem können die Wasserstrahlen von innen blau und weiss beleuchtet werden. Impulsgeber für die individuellen Bewegungen ist der



Der Wasserstrahl wird innen beleuchtet. David Fuchs/Metallatelier GmbH

Schweizerische Erdbebendienst an der ETH. In Echtzeit liefert er ein Signal seismischer Wellen, die bei der Erdbebenwarte unweit des Hotels Dolder gemessen werden. So bewegt sich das Wasserspiel mit Namen «Aquaretum» immer unterschiedlich, in Höhe und Stärke.

Die Leuchten, die den Wasserdruck aushalten, entstammen dem U-

Boot-Bau. Gefährlich sei der Wasserstrahl aber nicht, wurde an der Präsentation vor der GV des Quartiervereins Enge betont. Man könne problemlos die Hand hineinhalten. Freilich ist das Betreten der Anlage verboten, wie dies auch beim Vorgängermodell der Fall war. Dieses wurde im vergangenen Jahr abgestellt, nach 20-jähriger Betriebszeit.

Gebaut hat die markanten Düsen in Stahlkugelform der Künstler und Metalbauer David Fuchs. Koordiniert hat das komplexe Bauwerk Fischer Architekten, finanziert die Zürich Versicherung mit Hauptsitz am Mythenquai. Wie viel sich der Weltkonzern den Brunnen kosten lässt, bleibt sein Geheimnis. Es dürfte sich um einen Betrag im tieferen einstelligen Millionenbereich handeln. Die Eröffnung des Brunnenwerks ist für den späten Frühling geplant.

Und die Zukunft hat das allerletzte Wort

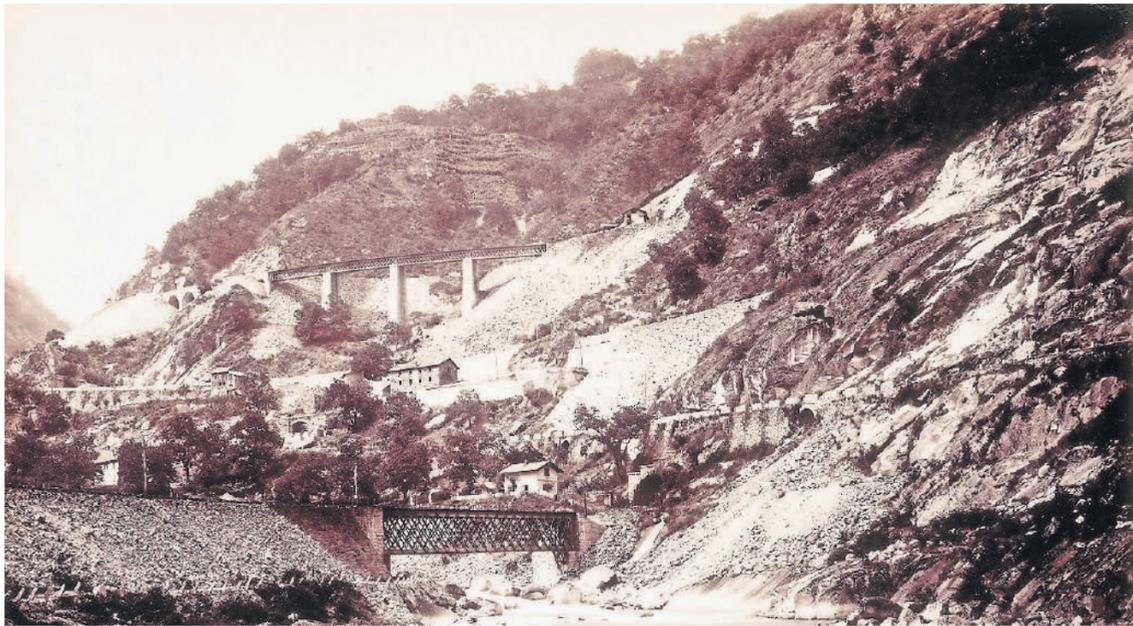
Das Landesmuseum hat einen ersten Teil des jüngst sanierten Bahnhofflügels wieder für die Schweizer Geschichte geöffnet.

Elke Baumann

Die Dauerausstellung «Geschichte Schweiz» führt vom 15. ins 21. Jahrhundert und präsentiert nicht nur Objekte und Literatur, vielmehr zeigt sie den Weg vom Staatenbund zum Bundesstaat. Mit sieben Themen spannt das Ausstellungsteam unter der Leitung der Kuratorinnen Erika Hebeisen und Denise Tonella, in chronologischer Folge einen historischen Bogen von Bündnissen zwischen Ländern, Städten und adligen Herrschern bis in die Gegenwart.

1000 Exponate

An die 1000 ausgewählte Exponate, davon 90 Prozent aus der Schatzkammer des Museums, vertreten auf 1000 Quadratmetern 550 Jahre Geschichte der Schweizer. Jedem Jahrhundert ist ein Raum in einer eigenen Farbe zugeordnet. Es werden geschichtliche Ereignisse und Vorgänge zusammengefasst, Persönlichkeiten aus Politik, Kunst und Wissenschaft einbezogen, sowie Objekte und interessante Informationen zur Industrialisierung, Wissenschaft und Wirtschaftsaufschwung vermittelt. Mithilfe Medien- und Hörstationen sowie Touchscreens und Tablets kann man Details nachlesen oder Stellen heranzoomen, über die man mehr erfahren möchte.



Zeitzeuge Fotografie: Eisenbahnabschnitt in der Biaschina, 1888, A. C. Champagne. Digitalabzug. Fotos: zvg.

Gleich zu Beginn des spannungsreichen Parcours zeigen eine Installation von Speeren und Hellebarden, Manuskripten und einzigartigen Exponaten die Gründungsgeschichte der Schweiz auf. Ausgestellt ist hier u. a. das «Weisse Buch von Sarnen», eine Chronik mit den ältesten Überlieferungen der Tell-Geschichte und dem Rütli Schwur. Der zweite Raum, 16. Jahrhundert, zeigt eine farbenprächtige Serie von 13 Standesscheiben der 13 alten Orte. In Zürich erscheint die Bibel «uf das aller trüwlichste verdütscht» von Huldrych Zwingli, der später die Limmatstadt in ein militärisches Abenteuer stürzt. Über kriegerische Auseinandersetz-

zungen der katholischen und reformierten Orte führt der Weg weiter ins 17. Jahrhundert. Wie auf einem grossformatigen Gobelin, dem «Alliance Teppich», zu sehen ist, florieren die Soldgeschäfte mit Frankreich. Ein Bündnis erlaubt Ludwig XIV. das Anwerben von bis zu 16 000 Söldner aus der Schweiz. Dafür erhalten die Kantone jährliche Zahlungen und Erleichterungen bei den Warenzöllen und dem Salz- und Getreidehandel.

Richtung Neuzeit

18. Jahrhundert: In den Genfer Salons werden die Ideale der Aufklärung diskutiert. Philosophen plädieren für politische Vernunft. Ein alter

Handwebstuhl weist auf die frühe Industrialisierung hin. 19. Jahrhundert: Aus dem Staatenbund wird ein Bundesstaat. Zölle werden abgeschafft, eine einheitliche Währung eingeführt, in Bern wird das Bundeshaus gebaut. 1814/15 geht die moderne Schweiz in die «verordnete» Neutralität. Ein wandfüllendes Gemälde (1829) von Jean-Elie Dautun zeigt mit 135 Figuren die Schweizer Geschichte als Verdienst grosser Männer! Schaut man genauer hin, entdeckt man unter ihnen doch tatsächlich fünf Frauen...

Im 20. Jahrhundert geht es um die bewaffnete Neutralität in den beiden Weltkriege, die Aufrüstung während



Darstellung des Siegels des Bundesvertrags, Druckgrafik, nach 1816, Zürich. Aquatinta auf Papier.

des Kalten Krieges und das Frauenstimmrecht. Das 21. Jahrhundert setzt den Schlusspunkt. Es stellt die Schweiz vor Herausforderungen wie Robotik, Migration Klimawandel sowie vor Fragen der Souveränität und Lebenserwartung.

Besucher können in einem Quiz herausfinden, wie sie selber zu den Themen stehen. Werden bis zum 22. Jahrhundert die verzwickten Probleme gelöst sein? Das Schlusswort überlassen wir Bertolt Brecht: «Und so sehen wir betroffen den Vorhang zu und alle Fragen offen.»

Öffnungszeiten: Di-So 10-17 Uhr, Do 10-19 Uhr. Weiter Informationen unter: www.landmuseum.ch

Vom Quartiertreff zum grossbürgerlichen Salon

Die Theaterreise «Alles in Allem» macht auch Halt im Quartiertreff Zehntenhaus in Affoltern. Dieser verwandelt sich in einen schicken Salon.

Pia Meier

Der 12-stündige wilde Theatermarathon mit zwei Dutzend Ausführenden und Busladungen voller Theaterverrückter macht auch Halt im Quartiertreff Zehntenhaus. Für die Leseinszenierung verwandelt sich die ehemalige Metallwerkstatt zu einem schicken Salon, einem Treffpunkt des gesellschaftlichen, kulturellen und avantgardistischen Lebens in den 1930er-Jahren. Samt Picasso an der Wand.

Für ihr einmaliges Projekt haben Initiator und Projektleiter Peter Brun-

ner und künstlerischer Leiter Wolfgang Beuschel auf der Basis von Kurt Guggenheims Opus Magnum «Alles in Allem» 1020 Seiten Buch zu theatralischen Etappen kondensiert.

Spezielle Orte

Die Theaterreise wird vom 11. Mai bis zum 30. Juni 15 Mal durch die Stadt Zürich reisen und an acht speziellen Orten haltmachen. Von der Villa Patumbah bis zum Gaswerk in Schlieren, vom Zehntenhaus bis zum Seewerwerk Moos. Eine mobile Leseinszenierung für alle Sinne: bunt, vielfältig, panoramisch. Die Stationen-Reise ist eine vergnügliche Einladung zum Nachdenken über das Leben, die Zeit, die Stadt und ihre bunt gemischten Bewohnerinnen und Bewohner. Umgesetzt von Regisseuren und Regisseurinnen, Künstlerinnen und Schauspielern.

Weitere Informationen und Vorverkauf: alles-in-allem-zuerich.ch.

Drei ausgezeichnete Bücher

Drei Bücher aus dem Oerliker NordSüd Verlag erhielten Auszeichnungen an den Buchmessen in Leipzig und Bologna.

«Der Wolf, die Ente und die Maus» von Mac Barnett und Jon Klassen wurde im Rahmen der Leipziger Buchmesse für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2019 in der Kategorie Bilderbuch nominiert. Begründung der Jury: «Jon Klassen illustriert diese aussergewöhnliche Wolfsgeschichte in gedeckten Farben und überzeugt wie gewohnt mit treffender Mimik. Mac Barnett setzt in seinem Text auf poin-

tierte Wendungen und überrascht mit einem unerwarteten Schluss. Herausragende Bilderbuchkunst.»

«Hier sind wir» von Oliver Jeffers wurde auch an der Leipziger Buchmesse in den Leipziger Lesekompass 2019 aufgenommen. Begründung der Jury: «Ein Buch für alle: zum Nachdenken, Schmunzeln und Staunen!»

Spezielle Erwähnung fand die Originalausgabe von «Everest» von Sangma Francis und Lisk Feng im Bologna Ragazzi Award in der Kategorie «Nonfiction – Debut Authors» an der Kinderbuchmesse in Bologna. Für den diesjährigen Wettbewerb wurden 1559 Titel aus 43 Ländern eingereicht. (pd.)

ANZEIGEN

EIN BLICK SAGT ALLES.

DER NEUE RANGE ROVER EVOQUE



ABOVE & BEYOND



Der neue Range Rover Evoque fühlt sich auf unbefestigten Wegen genauso wohl wie in der Stadt und legt dabei die Leistungsfähigkeit eines echten Land Rover an den Tag. Sein Design weiss auf den ersten Blick zu gefallen, wobei seine unverkennbare Silhouette an ein Coupé erinnert. Mit seinen dynamischen Matrix-LED-Scheinwerfern und den animierten Blinklichtern setzt er in jeder Umgebung stilssichere Akzente. Sie sehen schon, der Evoque ist ein wahrer Blickfang.

Jetzt bei Ihrem Land Rover Fachmann Probe fahren.

landrover.ch

Alles neu macht der Mai



Alles neu – aber auch besser?

Alles neu macht der Mai, heisst es. Oder auch: Neue Besen kehren gut. Letzteres könnte man sofort unterschreiben: Der alte Besen mit den Lücken im Reisig hinterlässt solche auch auf dem gewischten Vorplatz.

Roger Suter

Auch spricht nichts gegen den neuen Staubsauger, der den Staub mangels Filter nicht einfach neu verteilt und erst noch weniger Strom braucht. Auch die Funklautsprecher, welche das mühsame Quer-durchs-Haus-Kabelverlegen unnötig machen, möchte ich nicht mehr missen. Es gibt aber auch Gegenbeispiele. In einer Zeit, in der sich die technologischen Fortschritte gegenseitig überholen und sich eine Firma sputen muss, um am Ball zu bleiben, kommen auch unaus-



Erneuerung ist ein natürlicher Vorgang. Allerdings sollte man im persönlichen Umfeld ähnlich selektiv vorgehen.

Foto: Pexell/zvg.

gegorene Produkte auf den Markt. Es sei auf Updates von Computerprogrammen (die wahrscheinlich kurzlebigste Branche der Welt) verwiesen, über die sich wohl Millionen von Anwendern beklagen, die ihre Funktio-

nen nicht mehr finden. Ein Kollege arbeitete unterwegs jahrelang mit einem älteren Laptop, dessen Bildschirm man nur lesen konnte, wenn man genau davor sass. Nun hat der Mann einen neuen bekommen – so

hell, dass er eine spezielle Folie drüberkleben musste, damit nicht das ganze Zugabteil mitlesen konnte.

Manchmal wohnt einem Fortschritt beides inne, Vor- und Nachteil. Kürzlich ging bei unserem Auto vorne links das Licht aus. So sehr ich mich seinerzeit über dessen Helligkeit und Voraussicht (es schwenkt in Kurven) gefreut habe, umso grösser war der Ärger über die Kosten, welche das Auswechseln einer Xenon-Lampe verursacht. Und es soll Automodelle geben, bei denen man den Motor ausbauen muss, um an die Birnen zu gelangen... Da denkt man wehmütig an die Oldtimer mit den «Schüsseln» zurück, die wie Schneckenauge aus dem Karosserieblech ragten.

Es gilt also, (Zeit-)Kosten und Nutzen von Fall zu Fall abzuwägen. Und im Zweifel auf den Wechsel zu verzichten: Denn der Feind des Guten ist das Bessere – und das kommt bestimmt auch noch.



Oerlikon?

Kennt man oder?

Doch orientalische Küche in Oerlikon wahrscheinlich nicht? Besucht das erste und beste Restaurant aus dem traditionellen Orient!

Lasst Euch von dieser Kultur verzaubern!

SimSim Restaurant
Schwamendingenstrasse 16 | 8050 Zürich
Telefon +41 44 310 27 43 | sim-sim.ch

peter & vreni
SCHUHMODE

Unser Geschäft erstrahlt im neuen Glanz, kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von unserer neuen Kollektion begeistern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Peter & Vreni Schuhmode, Langstrasse 225, 8005 Zürich
www.schuhmode.ch

UNSERE FRÜHLINGS-AKTION

M2 HAIRSTYLIST

T. 044 309 22 00
Hagenholzstrasse 106a
8050 Zürich www.m2-h.ch
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

10 Franken Rabatt
auf alle Serviceleistungen ab CHF 35.-

VELOATELIER
das professionelle und persönliche Fachgeschäft in Wipkingen

KORNHAUSSTRASSE 21
8037 ZÜRICH
info@veloatelier.ch

- MTB-Bikes
- E-Bikes
- City-Bikes
- Touren-/Trekking-Bikes
- Rennvelos
- Zubehör & Bekleidung
- Reparaturen

www.veloatelier.ch / Telefon 044 364 15 10

Stadt Zürich
Pflegezentren

Tageszentren

Wir pflegen.
Stunden-, tage- und wochenweise.

Unsere Tageszentren sind rund um die Uhr offen für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.

Auskunft und Beratung 044 412 10 20 www.stadt-zuerich.ch/tageszentren

Alles neu macht der Mai



Spanisch im Quartier
 Erfahrene dipl. Sprachlehrerin (Muttersprache Spanisch) erteilt privaten Spanischunterricht. Einzel oder in kleinen Gruppen.
www.spanisch-in-zuerich.ch
 Tel. 079 221 59 57

HUNDESALON dogsmore

Hundepflege
 Baden, Schneiden, Scheren, Trimmen
 Zahn-, Ohren-, Krallenpflege
Katzenpflege
 Scheren, Teilrasur, Entknoten, Kämmen
Shop
 Leinen, Halsbänder, Futter, Spielzeug, Pflegeprodukte und vieles mehr
11. Mai 2019
Tag der offenen Tür
 10 bis 16 Uhr
 Regensbergstr. 139
 8050 Zürich
 Tel. 043 495 58 10
 dog-and-more.ch
 Di, Mi, Fr: 9–18 Uhr
 Do, Sa: 9–17 Uhr

Ihr Tabakgeschäft im Herzen von Oerlikon.
BENDER CIGARS
 Pfeifen | Import-Cigarren | Humidore | Feuerzeuge | exklusive Accessoires | Lotto, Toto und Zeitschriften

 U. Bender Cigarren
 Edisonstrasse 5
 8050 Zürich-Oerlikon
 Telefon 044 311 96 30
www.bendercigars.ch
 Annahme von Inseraten, Todesanzeigen und Trauerdrucksachen.
 Tages-Anzeiger und Tagblatt der Stadt Zürich

im drogerie schwamedingerhuus
 reform- und sanitätsartikel · tee · heilmittel · kosmetik · babyshop

NEU bei uns
Eisen Power
 gut verträglich in flüssiger Form
 für mehr **ENERGIE** und **VITALITÄT** im Alltag
 saatlenstrasse 12 • 8051 zürich • telefon 044 322 44 66 • fax 044 322 44 43
 drogerieschwamendingen@bluewin.ch www.drogerieschwamendingen.com

Nails by Monika
 In meinem Y-Studio biete ich Folgendes an:
 Neu! Kosmetische Fusspflege (Pedicure)
Manicure für Sie und Ihn, Gel-Lack und Gel-Nails
 Telefon 079 882 52 93
Oster-Aktion 20% Rabatt
 Stampfenbachstrasse 151, 8006 Zürich
 im Coiffeur Black & White
www.beauty4u.ch, contact@beauty4u.ch

Beatrix Hutter
 Dipl. Fusspflegerin SFPV

 Glattalstrasse 71
 8052 Zürich
 079 358 89 62
 Hausbesuche nach Absprache

Universität Zürich
 UFSP Dynamik Gesunden Alterns
Teilnehmende ab 65 Jahren gesucht
Kommunikation und Interaktion im Alter
 Benutzen Sie digitale Geräte wie Smartphone oder Computer zur Kommunikation?
 Interessieren Sie sich für die neuesten Erkenntnisse über Digitalisierung?

Anforderungen:
 • Zwei Sitzungen in Zürich-Oerlikon (je ca. 2 Stunden)
 • Dokumentieren von Gesprächen über einen Fragebogen auf einem von uns zur Verfügung gestellten Smartphone während 3 Wochen.
 • Entnehmen von Speichelproben zur Messung eines Stresshormons für 3 Tage (6 Proben / Tag).
 Als Dankeschön erhalten Sie CHF 150.- sowie die Ergebnisse der Studie.
Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns darauf!
 Corinne Boillat, 044 634 53 76, studien@dynage.uzh.ch
www.dynage.uzh.ch

Praxis JARMILA
 in Zürich Oerlikon
Das Schröpfen/Schröpfmassage gehört zu den ältesten Heilverfahren der Menschheit.
 Mithilfe von Schröpfgläser-Unterdruck können eine Vielzahl an Beschwerden behandelt werden.
 Holunderweg 25d Jarmila Buchschacher
 8050 Zürich Oerlikon Dipl. Masseurin
 T: 044 557 44 86 Dipl. Lymphtherapeutin
 M: 076 576 47 71 Krankenkassen-anerkannt
www.massage-jarmila.ch

BLUMENHAUS NORDHEIM
 Ihr kreatives Blumenfachgeschäft
 Wehntalerstrasse 98, 8057 Zürich
 Telefon 044 361 21 86, www.blumen-nordheim.ch

Semler
 MODE. WELLNESS. KOMFORT.

 MADE IN GERMANY
Carl Semler Schuhfabrik
 Handwerk seit 1863
SCHUH WEHRLI
 Welchogasse 5 · Zürich-Oerlikon
 044 311 21 25 · zuerich@schuhwehrli.ch
www.schuhwehrli.ch

Fahren Sie auf Nummer sicher

 Der Frühling ist da. Viele denken jetzt an ein neues Auto. Sie auch? Damit Sie und Ihr Auto rundum gut versichert sind, beraten wir Sie gerne auf unserer Agentur in Zürich Oerlikon. Kommen Sie vorbei und holen Sie sich eine Offerte für eine neue Fahrzeugversicherung. Einfach, schnell und unverbindlich.
 Wir wünschen Ihnen eine gute und sichere Fahrt.
Generali Zürich Oerlikon | Agenturleiter Juan Olivet
 Schaffhauserstrasse 370 | 8050 Zürich
 T 058 473 64 15 | Beratungssprachen: D/F/I/EN/E/CRO/NL

Hochbeet Total!
 27. April – 18. Mai
 Wir zeigen Ihnen wie man ein Hochbeet bepflanzt und was es dazu braucht.
Naschgemüse-Degustation
 30. April, 9 – 15 Uhr
 Nach der Degustation fällt Ihnen die Sortenwahl leichter.

 Baumschule Winterthurerstr. 709, Zürich
 Gartencenter Tel. +41 (0)44 322 06 66
 Online-Shop www.hauenstein-zuerich.ch
Hauenstein
 Wo Freude wächst

ZÜRICH INSIDE



Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Nach dem Auftritt: die beiden bekannten Clowns Gaston Häni und Roli Noirjean (rechts) mit Gastons Enkelbub Sven (6).

Clowns und Meister ihres Fachs unterhielten ihre Promi-Kollegen

Die Kunst des Lachens ist eine hohe Schule. Und es sind die leisen Zwischentöne der Mimik oder Gestik, welche im Gesamtkontext das Zwerchfell kitzeln. Beim Gastspiel «Clowns», welches zum ersten Mal in der Schweiz gezeigt wurde, traten die unterschiedlichsten Meister ihres Fachs auf. So etwa der weltweit führende russische Clown **Andrej Jigalov**. Das Victory-Zeichen gehörte auch nach der Vorstellung zu Jigalovs Privatpose. Der Clown aus dem Ural wurde 2015 mit dem Chaplin-Preis ausgezeichnet. «Völlig zu Recht», wie Kabarettist **Emil Steinberger** sagte. Er besuchte die Vorstellung mit seiner Frau **Niccel**, obgleich die zwei mit Emils neuem Bühnenprogramm «Alles Emil, oder?!» zurzeit im Fauteuil-Theater in Basel noch bis am 9. Juni voll ausgelastet sind. Auch Emil zeigt dort seine an die Zeit adaptierten, altbekannten Erfolgsnummern. Wie Emil, so haben aber auch die beiden Clowns Gaston und Roli aus dem Circus Conelli grossen Erfolg mit ihren «alten» Nummern. Von **Gaston Häni**

und **Roli Noirjean**, wie die beiden heissen, waren deren Familien in der Vorstellung. Gastons sechsjähriger Enkelbub **Sven**, der die Spässe seines Grossvaters bestimmt schon Dutzende Male gesehen hat, lachte immer wieder laut heraus. Zur Freude des Publikums. Natürlich war auch die Familie von **Roby Gasser** vom Conelli anwesend. Und auch **Christine Lips**, die Witwe von Conelli-Gründer Herbi Lips, freute sich über ein Wiedersehen mit Roli und Gaston. Begeistert vom Abend war auch **Ernesto Graf**, Gründer von «Karl's kühne Gassenschau». Im Mai gehts mit dem Erfolgsprogramm «Sektor1» in Olten wieder los. Die einzigartige Gala mit den vielen Persönlichkeiten der Clownszenen war in ihrem Zusammenspiel insofern speziell, als die rote Clownnase als Charakteristikum dieser Inszenierung fehlte. Dies zeigte die Absicht der Dramaturgie, welche bewusst auf den schnelllebigen Gag verzichtet hat und dafür ein poetisches Ambiente zauberte, welches noch lange nachwirken wird.



Kennt die Clowns persönlich: Doris Knie; mit Kollegin Vera Tschannen (r.)



Das ehemalige Trio Eugster hatte einen lustigen Abend: (v.l.) Alex, Vic und Guido.



Kabarettist Emil Steinberger besuchte die Vorstellung mit seiner Frau Niccel.



Ernesto Graf (Karl's kühne Gassenschau), Schauspieler Luigi Prezioso (rechts).



Im Publikum: Duo Ursus und Nadeschkin, die selber grad auf Tournee sind.



Schauspielerin Isabel Florido mit Gatte Robert Nef, Finanzexperte.



Clownin Gardi Hutter gönnte sich mal einen Abend als Zuschauerin.



Christine Lips und Edgar Schwyn, Eventmanager und Besitzer Schloss Sihlberg.



Begeistert: Roby, Cindy und Jeremy Gasser vom Circus Conelli/Connyland.



Ganz privat: der weltbekannte russische Clown Andrej Jigalov.

ANZEIGEN

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

Kaufgesuch: **BRIEFMARKEN!**
(Auch alte Briefe und Ansichtskarten)
Sofort bar oder als Auktionseinlieferung
Schwarzenbach Auktion Zürich
Merkurstrasse 64, 8032 Zürich
Eigene Firmen-Parkplätze vorhanden!
Bitte Termin vereinbaren: Tel. 043 244 89 00
info@schwarzenbach-auktion.ch
www.schwarzenbach-auktion.ch

KLEINANZEIGEN

Fahrzeuge
Zu verkaufen **Anhänger Stüssi/Humbauer**
für Fr. 750.-. Telefon 079 605 06 43

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

Rotkreuz-Notruf

Sorgen Sie jetzt vor – für ein langes, gutes Leben. Mit dem sicheren Gefühl, im Notfall versorgt zu sein. Auch für Ihre Angehörigen.
www.srk-zuerich.ch

25 Jahre Rotkreuz-Notruf
25 Jahre für Ihre Sicherheit



www.lokalinfo.ch



Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstücksgewinnsteuer.



Roger Kuhn
Leiter Verkauf/Vermittlung
Direktwahl T: 044 487 17 86

Hauseigentümerversand Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch



BUCHTIPP

Die PBZ Bibliotheken (www.pbz.ch) empfehlen:

In Zürich-Nord wird eine Leiche gefunden



Der erste Fall für Pascal Felber. Bei der Autobahnbaustelle in Zürich-Nord ist eine Leiche gefunden worden. Das Opfer hatte auf Snapchat Kontakt mit Léon, der eine Modelkarriere in Aussicht gestellt hatte ...

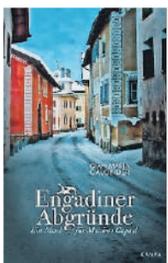
Die Ermittlungen sind harzig – doch plötzlich gibt es eine Spur: Eine junge Frau ist am Knabenschüssen mit Léon verabredet! Trotz akribischer Überwachung ergibt sich kein weiteres Treffen – hat Léon auf irgendeine Weise davon erfahren?

Bei einem weiteren Mordfall werden bis auf einen Unbekannten alle Beteiligten identifiziert. Hier tappt die Kriminalpolizei lange im Dunkeln – doch der IT-Spezialist findet eine Spur!

«Trümmig» ist im Gmeiner-Verlag erschienen und der erste Zürich-Krimi von Marc Späni – weitere sollen folgen.

Marc Späni: Trümmig. Gmeiner-Verlag, 2018

Capaul ermittelt trotz Standpauke seines Chefs



Capaul wird als Polizist nach Zuoz versetzt. Gleich nach seiner Ankunft – noch nicht offiziell eingesetzt – kniet er sich in seinen ersten Fall: Eine Scheune brennt, der Unfallversacher Rainer Pinggera will aber um keinen Preis aussagen – Capaul tappt im Dunkeln.

Der im Engadin bekannte Nefte Rudi – eine schillernde Grösse – mischt überall mit, sehr zum Leidwesen von Capaul.

Auf einem Fest verliert sich die Spur von Rainer Pinggera – betrunken wird er ins Spital eingeliefert, wo er kurze Zeit später stirbt. Capaul zweifelt an einem natürlichen Tod – wieder ermittelt er weiter, mit mehr oder weniger Unterstützung der Bekannten von Rainer Pinggera und trotz einer Standpauke seines Chefs ...

«Engadiner Abgründe» ist ein Krimi mit Lokalkolorit – und zugleich der Start einer neuen Krimireihe.

Gian-Maria Calonder: Engadiner Abgründe. Kampa Verlag, 2018

AUFLÖSUNG

K E O K S V S
WASSERKRAFTWERK
STUSS TR EAR IG
H Z ZARATHUSTRA
MATINEE TOP TEL
R MINDESTLOEHNE
I M ESC AN C NO
INNENARCHITEKTEN
AURUM HINZ TONE
O S T E R L A M M

DER GUTE RAT

«Meine Schwiegermutter demütigt mich!»

Mein Mann und ich sind beide 31 Jahre alt und seit drei Jahren verheiratet. Wir haben zwei Mädchen im Alter von 2 Jahren und 6 Monaten. Mein Mann betreibt zusammen mit seinem Vater den elterlichen Bauernhof. Wir wohnen gleich neben meinen Schwiegereltern in einem kleinen Häuschen, in dem ich mich wohlfühle. Seit der Geburt der Kinder helfe ich im Betrieb mit. So werden die Mahlzeiten werktags sowohl mittags wie auch abends gemeinsam eingenommen. Ich bin selber nicht auf einem Bauernhof aufgewachsen, fühle mich aber der Natur und dem Betrieb sehr verbunden.

Meine Schwiegermutter ist sehr dominant und lässt mich immer wieder spüren, dass ich keine «Bäuerin» bin, indem sie mich mit Bemerkungen abwertet. Seit der Geburt unserer zweiten Tochter übernimmt sie zunehmend die Erziehung der älteren Tochter und bestimmt über meinen Kopf hinweg. Mein Mann findet dies alles nicht so schlimm und meint, dass ich zu empfindlich sei. Am liebsten würde ich wegziehen. Was soll ich tun?

In einem Familienbetrieb Fuss zu fassen, ist eine Herausforderung. Ich gehe davon aus, dass Ihr Mann und



«Verschaffen Sie sich Freiräume – zum Beispiel mit Abendessen im eigenen Haus.»

seine Eltern ein eingespieltes Team sind. So kennt er ja auch seine Mutter schon eine Weile länger und hat seine eigenen Strategien mit ihr entwickelt. Auch werden Konflikte in der eigenen Familie unterschiedlich angegangen. Mit dem Elternwerden gibt es plötzlich eine neue Familie. Als Neueltern geht es auch darum, sich von der Ursprungsfamilie zu verabschieden, um die neue Kernfamilie zu gestalten und

darin heimisch zu werden. Sie kommen beide aus verschiedenen Elternhäusern, und manchmal werden die Unterschiede erst deutlich, wenn gemeinsame Kinder da sind.

Reden Sie nochmals mit Ihrem Mann und versuchen Sie, ihm an Beispielen aufzuzeigen, worüber Sie sich so ärgern und gedemütigt fühlen. Bitten Sie Ihren Mann, Ihnen den Rücken zu stärken und in einem gemeinsamen Gespräch mit seiner Mutter einige Standpunkte klarzustellen. So könnten Sie ihr zum Beispiel sagen, dass Sie und Ihr Mann andere Erziehungsideen haben und sie diese respektieren soll. Schaffen Sie sich mehr Freiräume für Ihre Familie: Nehmen Sie zum Beispiel das Abendessen in Ihrem Haus ein oder schauen Sie, dass Sie an den Wochenenden nach Ihrem Familienzeitplan leben. Seien Sie mutig und stehen Sie für sich ein.

Daniela Wurz, Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich, Beratungsstelle Bülach

Beziehungstank für Paare: Kommunikation, Erotik u. Sexualität in Paarbeziehungen: Mi, 8. Mai und 15. Mai, 19–21 Uhr, Zentrum Karl der Grosse, Kirchgasse 14, Zürich. 25.– (pro Person und Abend). Anmeldung: www.zusammenreden.ch/talk.

KREUZWORTRÄTSEL

Schaden durch Wechselkursänderungen	nummerierter Gesetzeschnitt	Vorname Hemingways Hoch, Abk.	Abtreter 14. Buchstabe im Alphabet	vermuten, schätzen, englisch	Köhler, Seelachs, norwegisch	adult römisch für 1005	nordische Weihnacht Schiffstachometer	... Meer (an d. Krim) Initialen v. Fontane
Mitgliedszahlung für zwölf Monate	6 Federhaube bei Vögeln	Initialen d. US-Dramatikers Simon (t)	Umlaut Bruttoumsatz, Abkürzung	längster Nebenfluss der Donau	grösstes Volk im Senegal Felsen, frz.	9	ich siegte, lateinisch	griechischer Buchstabe
Selbstsucht Bär im «Dschungelbuch»	chem. Zn. f. Tantal Netzwerkadresse	neutral (Geschlecht) Doppelvokal	dieses, lateinisch weiblicher Vorname	Vorsteuer, Abkürzung Erquickung	1	5		
Aktionsraum des Militärs u. a.	erster Generalsekretär der UNO	Hühnervogel, Mehrzahl	Abkürzung für einen Wochentag	ADAM				

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Die Lösung ergibt den höchsten Gipfel der Churfürsten.

N	N	K	N	E	M	U	L	B	N	E	N	N	O	S	Y	P
E	N	L	U	K	C	K	A	R	E	T	T	I	C	H	E	G
N	E	X	E	P	A	P	U	D	F	S	R	Q	O	T	I	W
R	I	E	A	F	S	R	K	L	E	F	P	E	A	L	T	H
I	N	J	V	L	F	R	O	U	S	M	O	X	E	W	L	Y
B	A	T	T	A	X	O	A	T	E	V	A	C	M	B	V	O
J	T	O	R	U	I	B	T	Q	T	R	F	R	L	A	C	V
M	S	M	A	M	W	Q	Q	R	I	E	B	P	A	K	I	Z
V	A	A	U	E	Q	S	F	A	A	B	N	I	T	M	Z	S
M	K	T	B	N	C	M	A	G	C	K	E	S	S	E	U	N
I	P	E	E	A	L	G	E	T	R	E	I	D	E	S	B	W
R	G	N	N	K	Z	Q	K	C	J	Y	U	C	I	R	E	L

HOROSKOP

Widder 21.03.–20.04.
Sie stehen momentan zwischen den Stühlen. Das bringt Sie in einen Gewissenskonflikt, da Sie sich zwingen müssen für eine Seite entscheiden. Da müssen Sie durch.

Stier 21.04.–20.05.
Sie sollten einmal wieder etwas Neues wagen. Sie sind so festgefahren in Ihrem Vorhaben, dass Ihnen so einige interessante Impulse entgehen. Öffnen Sie sich.

Zwillinge 21.05.–21.06.
Geben Sie sich nicht der Illusion hin, Ihr Fehlverhalten mit einer simplen Entschuldigung aus der Welt schaffen zu können. Lassen Sie Ihrem Gegenüber mehr Zeit.

Krebs 22.06.–22.07.
Bleiben Sie sich und Ihrer Linie treu. Es bringt Ihnen nichts, sich zu verstellen, nur um anderen zu gefallen. Das wird Sie auf Dauer nicht glücklich machen.

Löwe 23.07.–23.08.
Lassen Sie Ihr Umfeld an Ihrem Erfolg teilhaben. Sie haben Ihr Ziel schliesslich nicht ohne die Unterstützung von Familie und Freunden erreicht. Würdigen Sie das.

Jungfrau 24.08.–23.09.
Sie dürfen sich auf eine wunderbar erfrischende Auszeit freuen, die zudem eine angenehme Überraschung für Sie bereithält. Geniessen Sie Zeit mit Ihren Lieben.

Waage 24.09.–23.10.
Seien Sie etwas nachsichtiger mit einem Bekannten. Er hat eine schwierige Zeit durchgemacht und dabei zeitweilig den Boden unter den Füßen verloren.

Skorpion 24.10.–22.11.
Halten Sie in einem Streitgespräch mit einem Kollegen den Ball flach. Auch wenn Sie recht mit Ihren Anschuldigungen haben – man könnte Sie falsch interpretieren.

Schütze 23.11.–21.12.
Mischen Sie sich keinesfalls in einen Konflikt in der Verwandtschaft ein. Sie würden nur in die Schusslinie geraten und den Missmut aller Parteien auf sich ziehen.

Steinbock 22.12.–20.01.
Machen Sie sich keine Vorwürfe wegen eines gescheiterten Projekts. Ganz im Gegenteil – Sie haben immerhin als Einziger versucht, den Karren aus dem Dreck zu ziehen.

Wassermann 21.01.–19.02.
Freuen Sie sich auf eine kunterbunte Abwechslung in Ihrem sonst so grauen Alltagstrott. Sie werden erfrischt und inspiriert aus dieser Auszeit hervorgehen.

Fische 20.02.–20.03.
Machen Sie Ihrem Partner keine Vorwürfe, weil Sie sein Verhalten in einer bestimmten Situation nicht nachvollziehen können. Es war allein seine Entscheidung.

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

Buchstabensalat: Erntedank

In diesem Rätsel sind 14 Begriffe zum Thema «Erntedank» versteckt. Sie finden diese, indem Sie die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsuchen. Die Wörter können sich überschneiden. Nicht alle Buchstaben des Gitters werden verwendet.

Auflösung zu Buchstabensalat «Erntedank»: AEPFEL, BIRNEN, GETREIDE, KAROTTEN, KARTOFFELN, KASTANIEN, KUERBISSE, MAIS, NUESSE, PFLAUMEN, RETTICHE, SONNENBLUMEN, TOMATEN, TRAUBEN

AUFLÖSUNG

N	N	E	M	U	L	B	N	E	N	N	O	S	Y	P		
E	N	L	U	K	C	K	A	R	E	T	T	I	C	H	E	G
N	E	X	E	P	A	P	U	D	F	S	R	Q	O	T	I	W
R	I	E	A	F	S	R	K	L	E	F	P	E	A	L	T	H
I	N	J	V	L	F	R	O	U	S	M	O	X	E	W	L	Y
B	A	T	T	A	X	O	A	T	E	V	A	C	M	B	V	O
J	T	O	R	U	I	B	T	Q	T	R	F	R	L	A	C	V
M	S	M	A	M	W	Q	Q	R	I	E	B	P	A	K	I	Z
V	A	A	U	E	Q	S	F	A	A	B	N	I	T	M	Z	S
M	K	T	B	N	C	M	A	G	C	K	E	S	S	E	U	N
I	P	E	E	A	L	G	E	T	R	E	I	D	E	S	B	W
R	G	N	N	K	Z	Q	K	C	J	Y	U	C	I	R	E	L

AGENDA

Donnerstag, 25. April

Internet-Corner: Freiwillige Mitarbeitende beraten auf dem Computer (Laptop), beantworten Fragen und helfen bei Problemen. Kostenlos, keine Anmeldung nötig. 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.

Frischwarenmarkt: 14–18.30 Uhr, Schwamendingerplatz.

«Yoga in der Bibliothek»: Bis 4. Juli, 10 Lektionen, jeweils donnerstags. 19.15–20.15 Uhr, PBZ Bibliothek Oerlikon, Hofwiesenstrasse 379.

Freitag, 26. April

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

Geschichten-Yoga: Spass an Bewegung gepaart mit Konzentration und Aufmerksamkeit. Mit Ilaria Morado. 10–11 Uhr, PBZ-Bibliothek Unterstrass, Scheuchzerstr. 184.

Samstag, 27. April

Frischwarenmarkt: 6–12 Uhr, Marktplatz Oerlikon, Marktplatz.

Flohmarkt: Telefonnummer für Anmeldung: 079 604 25 42. www.flosch.ch. 7–17 Uhr, Schwamendingerplatz (zwischen Coop und Migros).

Flohmarkt: 7–17 Uhr, Schwamendingerplatz.

Frischwarenmarkt: 8–16 Uhr, Röschiachplatz, beim Bahnhof Wipkingen.

Musiknachmittag: Duo Romantika mit hervorragender, sprühender Tanzmusik. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil Klöti-Strasse 25.

Sonntag, 28. April

Yoga Brunch: Meditatives Hatha Yoga von 9.30–11 Uhr, anschliessend Brunch und gemütliches Beisammensein. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Leitung: Eve Eichenberger, Yogalehrerin, Yogatherapeutin, Turn- und Sportlehrerin ETH. Anmeldung: eve@yoga-energy.com. 9.30 Uhr, Holzmatt 7.

Frühlingskonzert: Doppelquartett TV Seebach. 17 Uhr, Markuskirche Seebach, Höhenring 56.

Dienstag, 30. April

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

Arbeitslosen-Treff: 9–11 Uhr, Ref. Kirchengemeindehaus Oerlikon, Baumackerstr. 19.

Bergauf, Bergab ...: Dokumentation über die Bergbauernfamilie Max Kempf. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Bombach (Saal 1, Haus A), Limmattalstrasse 371.

Mittwoch, 1. Mai

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Marktplatz Oerlikon.

Donnerstag, 2. Mai

Geschichten-Yoga: Spass an Bewegung gepaart mit Konzentration und Aufmerksamkeit. Mit Ilaria Morado. 10–11 Uhr, PBZ-Bibliothek Unterstrass, Scheuchzerstr. 184.

Frischwarenmarkt: 14–18.30 Uhr, Schwamendingerplatz.

Tanzmusik: Claudio de Bartolo verwöhnt die Damen und Herren mit ausdrucksvollem Gesang und Musik. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil Klöti-Strasse 25.

Lakritz: Late night im Landesmuseum: Ausstellungen und Führungen werden mit Musik, speziellen Installationen und variantenreichen Cocktails ergänzt. 19–23 Uhr, Landesmuseum Zürich, Museumstrasse 2.

Freitag, 3. Mai

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

Samstag, 4. Mai

Frischwarenmarkt: 6–12 Uhr, Marktplatz Oerlikon, Marktplatz.

Frischwarenmarkt: 8–16 Uhr, Röschiachplatz, beim Bahnhof Wipkingen.

Internet-Corner: Freiwillige Mitarbeitende beraten auf dem Computer (Laptop), beantworten Fragen und helfen bei Proble-

men. Kostenlos, keine Anmeldung nötig. 9.30–11.30 Uhr, Alterszentrum Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

Dienstag, 7. Mai

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

Arbeitslosen-Treff: 9–11 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus Oerlikon, Baumackerstrasse 19.

KIRCHEN

Reformierte Kirchen Kreis sechs

www.reformiert-zuerich.ch

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51

Donnerstag, 25. April 2019
12.15 Uhr, Kirche Letten
Seniorenmittagstisch
Monica Ferrari-Zanetti

Sonntag, 28. April 2019
10.00 Uhr, Kirche Unterstrass
17.00 Uhr, Kirche Matthäus
Gottesdienst
Pfr. Daniel Johannes Frei

Montag, 29. April 2019
19.00 Uhr, Kirche Letten
GV Verein Pro Göncruszka

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 45/47

Sonntag, 28. April
10.00 Uhr, Gottesdienst Kirche Unterstrass
Daniel Johannes Frei, Pfarrer

Reformierte Kirche Zürich Kreis zehn

www.kirchenkreis10.ch
www.reformiert-zuerich.ch

Samstag, 27. April
Gottesdienst
9.00 Uhr, im Alterszentrum Sydefädeli
10.30 Uhr, Spital Triemli
Birmensdorferstrasse 489, 8055 Zürich
Pfr. Beat Häfliger

Montag, 29. April
13.30 Uhr, Zeichnen und Malen
für Erwachsene. Atelier Sonnegg
Brigitta Kitamura

Dienstag, 30. April
14.30 Uhr, WipWest-Stamm. Sonnegg
Pfrn. Y. Meitner, Pfrn. N. Dürmüller

GEMEINSCHAFTS- & FAMILIENZENTREN

GZ Affoltern

Bodenacker 25, 8046 Zürich
Tel. 043 299 20 10 / Fax 043 299 20 19
gz-affoltern@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

GZ-Öffnungszeiten Frühlingsferien:
Werkstätten: Bis 5. Mai geschlossen
Kafitreff: Di, bis Fr, 14 bis 18 Uhr offen,
am Morgen ist Selbstbedienung. Am 1. Mai
GZ geschlossen.

Cultural LAB: Do, 9. Mai, 20. Juni und 12. Sept., 19 Uhr, im Quartiertreff-Zehntenhaus, Zehntenhausstr. 8. Gelebte Willkommenskultur, interkulturelle Dialoge und Begegnungen statt Vorurteile.

Open Call: Hast du Anregungen oder Ideen, um einen interkulturellen Abend mitzugestalten? Dann melde dich bei uns! Kontakt und Infos: Benjamin Solt, GZ Affoltern, 043 299 20 14, benjamin.solt@gz-zh.ch

Vorschau: Theaterexperten, Kindertheater: Mi, 8. Mai, 14.30 Uhr, für Kinder ab 7 Jahren. Wo wo bisch? Ohne Anmeldung

GZ Schindlergut

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich
Tel. 044 365 24 40 / Fax 044 365 24 49
gz-schindlergut@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

Fitness-Yoga: Do, 25. April, 19 bis 19.50 Uhr. Dies ist eine Kombination von Hatha Yoga und Übungen aus der Fitnesspraxis – zur Stärkung der Muskeln und zur Kräftigung der Muskeln. Auskunft und Anmeldung: <https://thegoldendrop.me/>

Pure Entspannung: Do, 25. April, 21 bis 21.50 Uhr. Bewusst entspannen – zur Ruhe kommen – innere Harmonie empfinden. Juliana Kernen gibt Auskunft: <https://thegoldendrop.me/>

Während der Schulferien bleibt die Werk-



Kinder und die Unsterblichkeit

Es gibt viele Möglichkeiten, sich unsterblich zu machen: eine Familie gründen, künstlerische Werke kreieren, politische Denkmäler setzen. Der Traum von einem Leben nach dem Tod hat die Menschheit seit je inspiriert. Zahlreiche Märchen und Sagen thematisieren den Tod, die Auferstehung oder das ewige Leben. Wie denken Kinder über Leben und Tod, über das Sterben und die Unsterblichkeit? Welche Fantasien haben sie über ein Leben nach dem Tod? Würden sie schon einmal mit dem Tod

konfrontiert? Kinder haben die Gabe, spielerisch mit Themen umzugehen. Mithilfe von Interviews, Spielen und Workshops werden die Ideen und Fantasien der Kinder geweckt. Das daraus entstandene Material wird anschliessend von fünf professionellen Tänzerinnen und Tänzern umgesetzt. «Forever» schafft eine Welt der Unsterblichkeit mitten im sterblichen Leben. (zn./Foto: zvg.)

5. Mai, 17 Uhr. 6. Mai 10 und 14 Uhr. Tanzhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 129.

statt geschlossen (bis 4. Mai). Das Schigukafi ist aber ganz normal geöffnet.

Am 1. Mai bleibt das ganze «Schigukafi» geschlossen

GZ Buchegg

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich
Tel. 044 360 80 10 / Fax 044 360 80 18
gz-buchegg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/buchegg

Ferienangebot Frühlingsferien für Kinder ab 6 Jahren: Mi, 1., bis Fr, 3. Mai, 9 bis 15.30 Uhr, im Atelier und auf dem Spielplatz. Auf den Spuren von Paul Klee

Das GZ bleibt am Mi, 1. Mai, geschlossen.

Cafeteria mit Spielecke: Do, Fr, 2./3. Mai, 14 bis 18 Uhr; Sa, 4. Mai, 10 bis 17 Uhr

GZ Wipkingen

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Tel. 044 276 82 80 / Fax 044 271 98 60
gz-wipkingen@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

Babymassage: Do, 25. April, 10 bis 11 Uhr, für Säuglinge ab der 6. Woche. Die Babymassage fördert die Beziehung von Mutter/Vater und Kind und ist gesundheitsfördernd. GZ Wipkingen, Saal, kostenlos

Bringen&Holen: So, 28. April, 14.30 bis 16.30 Uhr. Kleider, Schuhe, Schmuck, Taschen etc. Ihr seid eingeladen, zu bringen, worüber sich andere freuen – und beherzt zu nehmen, wie es euch gefällt, GZ Wipkingen, Atelier West

Sich Gutes tun: Mo, 29. April, 10 bis 11.20 Uhr. Du lernst, dich selbst zu erkennen und zu entspannen. Für Anfänger/-innen oder Geübte. «Man ist genau richtig, da, wo man steht.»

GZ Oerlikon

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich
Tel. 044 315 52 42 / Fax 044 315 52 49
gz-oerlikon@gz-zh.ch
www.gz-oerlikon.ch

De chly Pinsel: Do, 9.30 bis 11.30 Uhr.

abend des Monats bringt Balvin die Besucher/-innen bei einer gemütlichen Tasse Kaffee zusammen. Jeder Kaffeeklatsch ist einem bestimmten Thema gewidmet: Mo, 6. April: Kochen in 5 Min. (Probiererli) Fr. 5.–) Ohne Anmeldung, offen für alle

GZ Höngg

Limmattalstrasse 214
044 341 70 00
gz-hoengg@gz-zh.ch, www.gz-zh.ch

Poetry-Abend: Fr, 26. April, 21 Uhr, Abendkasse, www.kulturkeller-hoengg.ch

Freies Malen: jeden Fr, 9.30 bis 12 Uhr, für Kinder und Kleinkinder in Begleitung, Fr. 2.– pro Blatt, Standort Rütihof, Hurdackerstr. 6

Indoor-Spielplatz: jeden Mi und Do, 9.30 bis 14 Uhr, für Vorschulkinder in Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen, Spielsachen sind vorhanden

Verein Elch

für Eltern und Chind
Familienzentren
www.zentrumelch.ch

Kinderhüeti Altstetten: Fr, 26. April, und Do, 2., bis Fr, 3. Mai, 8.30 bis 13.30 Uhr, unsere liebevollen Betreuerinnen spielen, basteln oder singen mit den Kindern, im Zentrum ELCH Altstetten, keine Anmeldung erforderlich, weitere Infos unter Tel. 078 601 63 71 oder per Mail an hueti.altstetten@zentrumelch.ch

Spitzenwerkstatt: Mo, 29. April, bis Fr, 3. Mai (ausser 1. Mai), 9 bis 14 Uhr, für Kinder von 1 bis 8 Jahren, spannend und erlebnisreich experimentieren wir mit Alltagsmaterialien. Die Kinder haben auch die Möglichkeit, bei uns Mittag zu essen, im Zentrum ELCH Frieden, Anmeldung unter Tel. 044 377 77 03 oder per Mail an hueti.frieden@zentrumelch.ch

Lebe leichter!: jeweils Mo, 6. Mai bis 15. Juli, 19 bis 20 Uhr, Genial-normal zum Wunschgewicht: In dem Lebe-leichter-Programm verändern Sie Ihr Essverhalten, Zentrum ELCH Regensbergstrasse, Anmeldung unter Tel. 076 827 03 11 oder per Mail an lebe-leichter.andrea-geis@gmx.ch

Gleiche Chancen für alle: Mo, 6. Mai, 9 bis 11 Uhr, optimale Entwicklungsmöglichkeiten für Jungen und Mädchen, was brauchen Mädchen, und was kommt bei Jungs oft zu kurz? Im Zentrum ELCH Accu, kostenlos, Anmeldung bis 2. Mai per Mail an chrabbel.accu@zentrumelch.ch

GFZ-Familienzentrum Katzenbach

Glattalstrasse 1a, 8052 Zürich
Telefon 044 300 12 28
www.gfz-zh.ch/familienzentrum
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

Babymassage: Do., 2. Mai, 14 bis 15 Uhr, für Babys ab der 6. Woche. Kostenlos und ohne Anmeldung

Muttertags-Basteln: Sa., 11. Mai, 10 bis 11.30 Uhr, für Kinder von 2 bis 4 Jahren in Begleitung. Kosten Fr. 10.– pro Kind, Anmeldung ans FamZ

Elternbildungsanlass: Do, 23. Mai, 19.30 bis 21 Uhr, Thema: Die grosse Bedeutung des Spiels. Kostenlos, Anmeldung bis 16. Mai ans FamZ



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 22 642 (Wemf beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Fr. 1.64/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Geschäftsleitung/Verlag:
Liliane Muggenburger
Redaktion: Karin Steiner (kst.),
E-Mail: zuerichnord@lokalinfo.ch
Redaktionelle Sonderthemen:
Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.)
Ständige Mitarbeiter: Pia Meier (pm.)
Anzeigenverwaltung: Jelena Bralic,
Tel. 044 913 53 33
Anzeigenverkauf:
Lisa Meier, Tel. 044 913 53 03,
E-Mail: lisa.meier@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementdienst: Tel. 044 913 53 33,
abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33,
E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch,
www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich



Musik mit Reibe und Schneidbrett

Das Trio Sutari besteht aus drei jungen Künstlerinnen – jede mit unterschiedlichem Hintergrund in der Musik- und Theaterwelt. Gemeinsam führen sie die Tradition der am heimischen Herd gespielten Volksmusik fort.



Sutari, das sind Basia Songin, Kasia Kapela und Zosia Zembruska. F: zvg.

Die drei Musikerinnen spielen Violinen, 5-saitigen Folkbass und Rahmentrommeln, nutzen aber auch Alltagsgegenstände wie Glasflaschen, Küchenreibe, Wasserschüssel und Schneidbrett als Perkussionsinstrumente – ganz so, wie es wohl auch die Frauen in der alten Zeit getan haben, wenn sie beim Brotbacken, Wäschewaschen oder Nähen gemeinsam musizierten: Küchenfolk! Die Grundlage ihrer Kompositionen bilden polnische und litauische Volkslieder. Besonders haben es den drei Musike-

rinnen der charakteristische Sound und die Stimmung der Sutartines Litauens angetan.

Diese mehrstimmigen Volkslieder wurden traditionell nur von Frauen gesungen, zu Hochzeiten und anderen Feiern oder ganz einfach bei der Arbeit auf dem Feld oder beim Spin-

nen. Das Wort Sutartines leitet sich vom Verb sutarti ab, was sich vertrauen, übereinstimmen oder harmonisieren heisst, und auch das Trio hat seinen Namen von diesen Gesängen übernommen. (zn.)

Donnerstag, 9. Mai 2019, 20 Uhr, GZ Buchegg, Bucheggstr. 93.

14 Teams kämpfen um das Dalapferd

Die Sola-Stafette ist der grösste Hochschulsportanlass der Schweiz und wird vom Akademischen Sportverband Zürich (ASVZ) organisiert. Ein 14-köpfiges Laufteam bewältigt dabei eine Gesamtstrecke von 114,18 Kilometern und eine Höhendifferenz von 2655 Metern im Grossraum Zürich. Die 14 Teilstrecken sind zwischen 3,71 bis 14,09 Kilometer lang, davon sind zwei Strecken obligatorische Damenstrecken. «Erfunden» wurde die Sola-Stafette vom verstorbenen Hochschulsportlehrer Walter Hiemeyer. Er hatte die Idee aus Schweden mitgebracht. Die Sola-Stafette wurde erstmals im Jahr 1974 durchgeführt und findet dieses Jahr am 4. Mai statt. (zn.)



2018 durfte das Team TV Örlikä das Dalapferd in Empfang nehmen. F: zvg.

ANZEIGEN

Quartierverein Wipkingen
Wipkinger Flohmarkt
 Neuer Ort: Parkplatz Letten
 Wasserwerkstrasse 93
Samstag, 27. April 2019
9 bis 16 Uhr
 Keine Anmeldung nötig.
 Durchführung nur bei schönem Wetter.
www.wipkingen.net

Alles dreht sich um den Burger

Dieses Jahr macht das Burger-Festival bereits zum 3. Mal in Zürich Halt. Über 20 Burgertrucks und Stände bieten wieder Altbewährtes und neue Kreationen an. Fast-Food-Burger mit latschigem Brot und fadem Fleisch wird man hier lange suchen. Stattdessen findet man die unterschiedlichsten Kreationen. Liebhaber des «echten» vollfleischigen Burgers kommen gleichermassen zu ihrem

Hochgenuss wie Fischliebhaber, Vegetarier oder auch Asienfans. Pulled-Pork-Burger, Straussenburger, Wasserbüffelburger, Quinoa-Burger, Himalaja-Burger, indischer Burger sind nur ein kleiner Vorgeschmack, was das Burger-Festival zu bieten hat. (zn.)

10. Mai, 11 bis 23 Uhr, 11. Mai 10 bis 23 Uhr, 12. Mai 11 bis 20 Uhr. Halle 622, Therese-Giehse-Strasse 10.

ANZEIGEN

Stadt Zürich Stadtpolizei
 VBZ Zürich Linie

60+
PARCOURS

Vervollständigen Sie Ihr Wissen.

Die Welt um uns herum wird immer komplexer. Zu den bekannten Risiken im Strassenverkehr kommen neue Gefahren im Vermögensbereich und insbesondere in der digitalen Welt hinzu. Bei unserem kostenlosen, interaktiven Parcours 60+ zeigen wir Ihnen worauf Sie achten sollten und wie Sie sich schützen.

Der Parcours 60+ umfasst 4 Blöcke und dauert rund 2½ Stunden.

Informationen zur Anmeldung

Jeder Kurs bietet Platz für 30 Teilnehmende. Während der Pause können Sie sich mit einer kleinen Erfrischung stärken.

Daten und Örtlichkeit

Mittwoch, 8. Mai 2019 / 13.30 – 16.00 Uhr
 Katholische Kirche Heilig Kreuz, Saumackerstrasse 83, 8048 Zürich

Donnerstag, 27. Juni 2019 / 13.30 – 16.00 Uhr
 Heilsarmee Korps Zürich Nord, Saatlenstrasse 256, 8050 Zürich

Mittwoch, 3. Juli 2019 / 13.30 – 16.00 Uhr
 VBZ Depot Irchel, Irchelstrasse 38A, 8057 Zürich

Anmeldung direkt auf www.parcours60plus.ch oder telefonisch unter 044 411 74 44.

Komplett sicher durch den Alltag.

PARTY-PERISKOP



Donnerstag, 25. 4.

- 17.00- **bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 20.00- **der kleine freitag**, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 23.00- **disco biscuit**, DJs Kid Testarosa, Countach, Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 23.00- **donnerstag im hive**, DJs Definition, Jo Maloni, Manuel Moreno. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 23.00- **dosci**, DJs Smallpeople. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
- 22.00- **nachseminar**, DJs Redshift, Wyla, Louis de Fumer. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 18.00- **ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 22.00- **silk**, DJs K-Rim, Big Boys, Tko. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 20.00- **studio gds**, DJ Me & the magic Horses. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

Freitag, 26. 4.

- 23.00- **2 jahre flüelaschluch**, DJs Markus Homm, Bardom, Salazar, Karl Gustav, Matija, Patula, Buenaventura Durutti, Dan B. Friedas Büxe, Friedastr. 23, 8003 Zürich.
- 23.00- **balkanekstra afterparti**, DJ Rock Gitano. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.
- 23.00- **bassrhythmus**, DJs Torsten Kanzler, Kerstin Eden, Sven Wittkeind, Ivan Struggle b2b ER., Wehbba, Donco, Fa-Piano. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
- 23.00- **blackatelle**, DJs Eule, 3DS. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 24.00- **cara**, DJs Boring, Douala, Na Dee. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
- 23.00- **electro swing festival**, DJs River Ist Lieb, Don Pino, Enrico Lenardis. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
- 23.00- **friday**, DJ Rollo Tomasi. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.
- 20.00- **gringos in paradise**, DJs Tropical Continent Soundsystem. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.
- 23.00- **hits hits hits**, DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
- 23.00- **la parisienne**, Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 22.00- **latin affairs**, DJs Cochano, Benny B. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 22.00- **lollipop**, DJs Käptn Lollipop, Chris White, Adrinardi. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 23.00- **mad katz**, DJs Answer Code Request, NineTimesNine, Alex Dallas, Andy Katz, Emu, Marcism. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 22.00- **music is the answer**, DJ Ricky. 2. Akt, Selnastr. 2, 8002 Zürich.
- 23.00- **muskelkater**, DJs Aiobic, Schweissband. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 23.00- **plaze to be**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 23.00- **private clubtour**, DJs Pepe-J, T-Bani. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 23.00- **royal flush**, DJs Mike Steez, Muri. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 23.00- **selected**, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 23.00- **tiempo latino**, Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.
- 23.00- **ü23 homeparty**, DJs Doobious, Rob Handz. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

- 23.00- **erika the pinata**, DJs Don Ramon, Nici Faerber, Hand.An, Marques Sigi, Sama, Fulmma, Juli Lee. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
- 23.00- **family affairs**, DJs A.S. One, DNO. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
- 20.00- **girls from mars**, Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.
- 23.00- **huere schlimm weg eimal**, DJs Sidisco, Joshua Katdharsis. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
- 22.00- **imagina**, DJs Antonymous, Earthspace, Imagine Mars, Jig, Lurker, Lunatik, Rawar, The Alchemist, Tsunami, Vertical Mode, Volcano. Härterei, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.
- 23.00- **kush babes**, DJs Stimulus, Boogie Dan. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 23.00- **la boutique**, Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 23.00- **marché des miracles**, DJs Budakid, Constantijn Lange, Milo Häfliger, Acid Flora, Jens Jenes b2b Lazy Hazy. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
- 23.00- **mi gente**, DJs Cochano, Alex. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 24.00- **miras**, DJs Paquita Gordon, Kalabrese, Sentiment. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
- 23.00- **models exposed**, Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 23.00- **modus mio**, Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
- 21.00- **rattle'n'roll**, DJs Lance Vegas, Pat Madison, Faxe. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 22.00- **ritmo da house noite**, DJ Anthony Martin. 2. Akt, Selnastr. 2, 8002 Zürich.
- 23.00- **rummelnacht**, DJs Argenis Brito, Gwilym Owen, Burt Cobain, Alessandro Crimi, Valentino, Andreas Ramos, Oliver Aden, Luis Cruz. Friedas Büxe, Friedastr. 23, 8003 Zürich.
- 23.00- **shake shake shake**, DJs Mike Steez, Nerz, Tray, MC Shai, Papi Electric. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 22.00- **space station**, DJ Reeddale Rise. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.
- 23.00- **voodoo dust**, DJs HNS, Prosecco Pässe. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

- 23.00- **2 jahre flüelaschluch**, DJs Markus Homm, Bardom, Salazar, Karl Gustav, Matija, Patula, Buenaventura Durutti, Dan B. Friedas Büxe, Friedastr. 23, 8003 Zürich.
- 23.00- **balkanekstra afterparti**, DJ Rock Gitano. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.
- 23.00- **bassrhythmus**, DJs Torsten Kanzler, Kerstin Eden, Sven Wittkeind, Ivan Struggle b2b ER., Wehbba, Donco, Fa-Piano. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
- 23.00- **blackatelle**, DJs Eule, 3DS. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 24.00- **cara**, DJs Boring, Douala, Na Dee. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
- 23.00- **electro swing festival**, DJs River Ist Lieb, Don Pino, Enrico Lenardis. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
- 23.00- **friday**, DJ Rollo Tomasi. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.
- 20.00- **gringos in paradise**, DJs Tropical Continent Soundsystem. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.
- 23.00- **hits hits hits**, DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
- 23.00- **la parisienne**, Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 22.00- **latin affairs**, DJs Cochano, Benny B. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 22.00- **lollipop**, DJs Käptn Lollipop, Chris White, Adrinardi. Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 23.00- **mad katz**, DJs Answer Code Request, NineTimesNine, Alex Dallas, Andy Katz, Emu, Marcism. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 22.00- **music is the answer**, DJ Ricky. 2. Akt, Selnastr. 2, 8002 Zürich.
- 23.00- **muskelkater**, DJs Aiobic, Schweissband. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 23.00- **plaze to be**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 23.00- **private clubtour**, DJs Pepe-J, T-Bani. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 23.00- **royal flush**, DJs Mike Steez, Muri. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 23.00- **selected**, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 23.00- **tiempo latino**, Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.
- 23.00- **ü23 homeparty**, DJs Doobious, Rob Handz. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

Samstag, 27. 4.

- 22.00- **1 jahr suniversum**, DJs Poeni, Styro, Vanita, Onory, Sansée b2b Gheiser. Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 23.00- **13 jahre rakete**, DJs Mathias Kaden, Nico Morano, Animal Trainer, Anthik, Reto Ardour, Workinprogress. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 23.00- **25**, DJs Wiz, Costa, Rocsta. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 22.00- **angels white party**, X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.
- 23.00- **bax**, DJs Fabri, Meikel. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 23.00- **cosmic garden**, DJs Sam Madi, Guardate, Mucho Stylez, Suwi. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.
- 22.00- **dirty**, DJs RLT, Pepe-J, Latinlover. Sektor 11, Andreasstr. 70, 8050 Zürich.
- 23.00- **disco party**, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 23.00- **electro swing festival**, DJs Transmission, Hallk, Louis De Fumer. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

Sonntag, 28. 4.

- 8.00- **endstation**, DJs Sidney Charles, Anthik, Dimitri, Aaron Khaleian, Gianluca Felline, Enzo Lo Conte. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
- 20.00- **obscure sunday**, DJ Prosecco Pässe. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
- 21.00- **schlummi closing**, DJs Feathered Sun, Mia Kaltes, San Marco. Friedas Büxe, Friedastr. 23, 8003 Zürich.
- 23.00- **sundance**, Hilll, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 19.00- **sunday night karaoke**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 9.00- **wundertüte**, DJs Don Ramon, Henry Sure, Karl Gustav, M.A., Pasci, San Marco, Valentino. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 3.30- **zürichsafterhours**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Montag, 29. 4.

- 23.00- **cool monday**, DJs John D, Muri. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 17.00- **frau ping**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 20.00- **metal monday**, Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
- 18.00- **monday madness**, DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 18.00- **after work**, DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.
- 17.00- **bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 23.00- **costa del soul**, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 21.00- **salsa party**, DJ Toni & friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
- 19.00- **sensual touch**, DJ Skin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

Mittwoch, 1. 5.

- 17.00- **bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 22.00- **bueno salsa**, DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
- 20.00- **bukowski**, DJ Flora Mayo. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

Für den Zeitungsmann gibt es kein Altpapier

Sammeln lässt sich vieles. Werner Steiner aus Seebach hat sich den Zeitungen verschrieben – und hütet Raritäten wie den letzten gedruckten «Guardian».

Roger Suter

Eines Abends flattert eine ungewöhnliche Mail-Anfrage in die Redaktion: «Hallo und Grüezi liebe Redaktion. Meine Suche Ihres Zeitungstitels war bis heute leider erfolglos. Ich hoffe, ich bin mit meinem Anliegen nun am richtigen Ort angelangt und Sie können mir freundlicherweise weiterhelfen.» Werner Steiner aus Seebach ist auf der Suche nach Zeitungen. Mehr als 1600 Titel sind es inzwischen, Tendenz nach wie vor steigend.

Steiner führt von Hand eine Liste, notiert Titel, die er neu entdeckt, markiert sie gelb, wenn er dort für ein Exemplar angefragt hat, und rot, wenn es geliefert wurde. «Viele antworten gar nicht», hat er feststellen müssen. Andere verlangen zwei Dollar für ein Exemplar und 7.99 Dollar fürs Porto. Und wieder andere nahmen mit ihm Kontakt auf, weil sie wissen wollen, warum er das macht.

Layouts werden schlechter

Aus Platzgründen beschränkt Steiner sich inzwischen auf die Titelblätter. «Da lässt sich schon viel herauslesen», findet Steiner. Beispielsweise die Verarmung in der Zeitungslandschaft mit den Kopfblättern, in welchen dieselben Geschichten in mehreren Regionalzeitungen abgedruckt werden: anderer Name, derselbe Artikel mit demselben Bild. «Das ist auch schlecht für den Leser.»



Werner Steiner inmitten seiner Sammelobjekte, fein säuberlich zum Fotografieren ausgelegt.

Foto: rs.

Suchen tut er die Zeitungen im Internet – «sehr praktisch», wie er findet. Aber lesen will er sie auf Papier, denn «im Internet ist das hoch mühsam, wenn immer wieder irgendwelche Fenster aufklappen». Er hat sich inzwischen einiges Wissen über Gestaltung und Layout angeeignet – und ganz klare Präferenzen: «Die «Los Angeles Times» zum Beispiel ist eine sehr schöne Zeitung», findet er. «Bei anderen muss man die Leitartikel mit der Lupe lesen.» Überhaupt seien

viele Layout-Verbesserungen eher das Gegenteil, meint er.

«Propaganda» eingesammelt

Wieder aufgeflammt ist die Begeisterung für Zeitungen bei seinem Job bei der internen Post der Swissair, für die er ab 1983 jeweils die ankommenden Flugzeuge mit neuer «Propaganda» – so wurde die Vielzahl an Zeitungen und Zeitschriften genannt – versorgte und die alten sowie die liegengelassenen der Pas-

sagiere mitnahm. So kamen die ersten Exemplare aus aller Welt zusammen. Auf den weltweiten Reisen («alles ausser Asien») mit seiner finnischen Frau im Zug, Mietauto und Zelt kamen weitere Blätter hinzu. Inzwischen umfasst seine Sammlung fast alle Tages- und Wochenzeitungen der Schweiz und Deutschlands und Hunderte weiterer aus aller Welt – darunter so einmalige Exemplare wie den letzten gedruckten «Guardian».

Vor etwa acht Jahren hat der nun 68-Jährige «richtig angefangen», erzählt er. Er achtet darauf, wo ein Blatt verschwindet, stöbert bei Räumungen in altem Papier. Sein Ziel ist es, so viele Titelblätter wie möglich zusammenzubekommen. «Wer also bei sich oder den Grosseltern auf dem Dachboden ein Bündel Papier entdeckt, darf sich gern melden.»* Einmal hat er eine Mappe griechischer Zeitungen bekommen – die er zwar nicht lesen kann, aber dennoch schön findet.

Mit Druckerschwärze auf die Welt

Bei seiner Zeitungssuche ist er auch auf Gleichgesinnte gestossen, unter anderem einen Luxemburger, der ein Antiquariat führt und mit der gleichen Methode sammelt – was Steiner in seiner Leidenschaft bestätigte.

Aufgewachsen ist Werner Steiner in Zürich-Wipkingen. Sein Vater arbeitete als Drucker bei Orell Füssli, seine Mutter war Buchbinderin, «ich bin also mit Druckerschwärze zur Welt gekommen», scherzt er.

Er lernte Koch, arbeitete aber als alles Mögliche: bei der Cinégroup als Tonopereur, wo er viel über Film lernte, bei der Stadt Zürich und bei Zweifel in Höngg als Chauffeur; Steiner, der «Feuer und Flamme fürs Kochen auf offenem Feuer» ist, briet und verkaufte winters Marroni in Dietikon, Wettingen und am Zürcher Limmatplatz, sommers reparierte er Kühlschränke für Sibirien in Schlieren. Danach ging er zur Swissair, wo er bis 2000 blieb. Dann kümmerte er sich an der Zürcher Hochschule der Künste wieder um den Film. «Es war eine tolle Zeit», meint er rückblickend: «Wenn Du arbeiten wolltest, hast Du eine Arbeit bekommen.»

*Angebote an zuerichnord@lokalinfo.ch werden gern weitergeleitet.

LESERBRIEFE

Nur wer nicht normal ist, streichelt sein Smartphone nicht

Nicht jedermann, aber fast jedermann streichelt im Tram oder Bus sein Smartphone. Nachmittags im 11er-Tram las eine Frau jedoch in einem Heft mit arabischen Buchstaben. Ein Lehrbuch? Am Schaffhauserplatz, dort, wo ein schönes Bild mit einem Mädchen, das zeichnet, und einem Reptil zu sehen ist, wartete eine ältere Frau auf den 31er-Trolleybus. Sie war vertieft in ein Buch, völlig geistesabwesend. War es ein Krimi? Dann im Trolleybus Richtung Fluntern sass neben mir eine grosse junge Frau und hantierte erstaunlicherweise auch nicht an ihrem Telefon herum, sondern sie las in einem Manuskript mit lauter mathematischen Formeln. Sonst waren fast alle Passagiere im Tram und im Trolleybus an diesem Tag normal, sie streichelten ihr Smartphone. Um 21 Uhr dann stieg ein junger Mann wie wir am Central aus dem Trolleybus aus Witikon aus. Kurzerhand warf er sein Handy auf das Trottoir und trampelte wie verrückt auf dem Gerät herum.

Was hatte ihm sein Smartphone zuleide getan?

Heinrich Frei, 8050 Zürich

Den Verkehr in die Planung einbeziehen

«Das Hallenbad sucht neue Wege», «Zürich Nord» vom 11. April

Neue Wege, schön und gut. Denken die «Herren Planer» auch an die Anwohner? Wohl eher nein! Bei jedem Event, und es sollen 15,6 Prozent mehr werden, stehen die Autos jetzt schon zum Teil in Zweierkolonne zwei bis drei Stunden an der Schwamendingen- und Dörflistrasse. Hupen, Lärm und schlimmer noch die durch Stop/Go verursachten Emissionen. Noch mehr ist eine Zumutung. Das Navi zeigt den Besuchern nicht immer den besten Weg zum Parkhaus über die Hagenholzstrasse. Bei der zukünftigen Planung erwarte ich, dass diese Verkehrssituation dringend miteinbezogen wird. Das Wegbleiben von Zuschauern dürfte auch damit zu tun haben.

Edith Kaufmann, 8050 Zürich

Das Phänomen Trump im «Bücherraum f»

800 Tage Trump und kein Ende. Die Welt steht noch, die Mauer steht noch nicht. Die tägliche Entrüstungsdosis hat sich reduziert, aber auch die Russland-Connection und ein mögliches Absetzungsverfahren sind in die Ferne gerückt. Doch wie umwälzend ist die Präsidentschaft Trump wirklich? Wie nachhaltig verändert er die

Institutionen und das politische Klima? Und wie sähe ein erfolgreicher Widerstand dagegen aus? Kann man den rechten Populismus mit einem Populismus von links bekämpfen? Zu diesen Fragen wird Philipp Löpfe ein paar Thesen präsentieren und darüber diskutieren. Löpfe ist einer der profiliertesten Publizisten der

Schweiz. Der ehemalige Chefredaktor des «Sonntagsblicks» und des «Tages-Anzeigers» ist heute Kolumnist beim Onlineportal «Watson». Durch mehrere längere Studienaufenthalte in den USA ist er ein genauer Kenner der dortigen Verhältnisse. (zn.)

Freitag, 26. April, Bücherraum f, Jungstrasse 9.

Besondere Einblicke zeigt die Graphische Sammlung der ETH

Wer wissen will, was die Welt im Innersten zusammenhält, schneidet sie am besten auf.

Kathedralen, Schädeldecken, Brunnenanlagen, Höllenkreise, Fruchtknoten, Vulkane, Raupen oder ganze Bergketten – dem neugierig forschenden Schnitt kann sich schier nichts und niemand entziehen. Ob quer, ob längs, einfach immer mitendurch! Präsentiert wird die geöffnete Welt dann in Bildern, in Modellen oder direkt am Objekt der Wissbegierde selbst.

Die Ausstellung zeigt, wie der Schnitt als Darstellungsprinzip des Einblicks funktioniert. Er wird als eine so vielseitige wie effektive Methode der visuellen Vermittlung vorgestellt, sei es in der Medizin, in der Architektur, Biologie oder Geologie. In exemplarischer Weise erzählen die Werke darüber hinaus viel über das symbiotische Verhältnis von Kunst und Wissenschaft. Wissen-

schaftlerinnen und Wissenschaftler greifen zur Verbildlichung ihrer Erkenntnisse auf etablierte Methoden, Techniken und Inszenierungsstrategien der Kunst zurück, während sich Kunstschaffende die spezifische Bildsprache der Wissenschaften in einer Weise aneignen, die nicht selten einer Enteignung gleichkommt.

Unsichtbare Innenwelten mit einem glatten Durchschnitt offenzulegen, verbindet aber nicht nur Kunst und Wissenschaften, sondern auch ganz unterschiedliche Epochen. Die Ausstellung zeigt Querschnitte vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Nicht alle davon stammen aus der Graphischen Sammlung ETH Zürich: Schillernde Gäste aus verschiedenen Sammlungen und Archiven der ETH treten mit ihnen in einen Dialog. (pd.)

«Durch Wände und Schichten. Querschnitte in Kunst und Wissenschaft», Graphische Sammlung der ETH Zürich, Rämistrasse 101, HG E 52, 8092 Zürich. Von Donnerstag, 2. Mai, bis Sonntag, 30. Juni, Vernissage: Dienstag, 30. April, 18 Uhr.

ANZEIGEN

Mamma Mia

Le settimane d'asparagi



Weisse Premium-Spargeln aus Flaach, Schweiz

Jetzt ist Spargelzeit.

Wir offerieren Ihnen auf einer separaten Karte verschiedene herrliche Spargelgerichte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, bei schönem Wetter natürlich auf unserer Gartenterrasse!

Buon Appetito!
Ihr Sylejman Demaj

Mamma Mia
Nansenstrasse 9
8050 Zürich-Oerlikon
Telefon 044 311 83 06

Beim Bahnhof Oerlikon
Täglich geöffnet
Separates, bedientes Fumoir

